



Verlag von Eduard Trewendt.

Erstausgabe: Donnerstag den 20. Juli 1861. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 322. Mittags-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Sonntag, den 13. Juli 1861.

Telegraphische Nachrichten.

Turin, 11. Juli. Die heut aus Neapel angelangten Nachrichten lauten befriedigend. — Der „Turin. Ztg.“ zufolge versuchten es die Republikaner, Garibaldi zu einer Expedition gegen Rom zu verleiten.

Die „Nationale Monarchie“ meldet, daß Graf San Martino die Statthaltertschaft von Neapel niedergelegt habe. (S. unsern Artikel über Italien im heutigen Morgenblatt d. Ztg.)

Mailand, 11. Juli. Der „Nazione“ wird aus Neapel geschrieben: Ueber den Erfolg der Expedition General Pinelli's ist noch nichts Bestimmtes bekannt. Auf seinen Befehl wurden bisher in einigen Ortschaften die Nationalgarden aufgelöst, weil sie verdächtig waren, gemeinschaftliche Sache mit den Aufständischen zu machen. Pinelli versucht die Aufständischen einzuschließen. Chiavone befindet sich sammt seinem Anhang in Pinerolo.

Die „Gazzetta di Torino“ meldet mit Bestimmtheit, daß einige der exaltierten Republikaner die Absicht haben, sich nach Caprieta einzuschiffen, um Garibaldi zu überreden, jene Insel zu verlassen, sich an die Spitze der nationalen Bewegung zu stellen und gegen Rom zu marschieren.

Konstantinopel, 6. Juli. Vorgestern fand in der Moschee Eyub die Inthronisation des Sultans statt, bei der dem Schwerte Osman's umgürtet wurde. Die Ceremonie fand unter großem Volkszulauf und bei vollkommener Ruhe statt. Der Kaiser hat Anfangs einen günstigen Eindruck auf die Börse gemacht, die später jedoch stille und in ihrer Tendenz eher der Baisse zugeeignet war. Nad Pascha wird nach Syrien gehen, sobald der Gouverneur des Libanon's installirt ist, um die Administration zu regeln. Syrien ist ruhig.

Athen, 6. Juli. Es haben noch einzelne Verhaftungen stattgefunden. Die Gefangenen wurden nach Nauplia abgeführt. Die Regierung hat ihren Beitritt zur internationalen Telegraphenconvention erklärt.

Preußen.

Berlin, 12. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Oberförster Eyber zu Dingelstedt im Kreise Osterleben den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem königlich bairischen Unter-Lieutenant a. D. Heyberger zu München den rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem Schauffeld-Graben Grund zu Neudorf im Kreise Oppeln das allgemeine Ehrenkreuz zu verleihen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Senatspräsidenten beim Appellationsgerichtshof zu Köln, Geheimen Ober-Justiz-Rath Dr. Heimsoeth und dem Geheimen Justiz-Rath Pape im Justizministerium die Erlaubnis zur Anlegung der von des Kaisers von Oesterreich Majestät ihnen resp. verliehenen Decorationen des Ordens der eisernen Krone zweiter Klasse und des Ritter-Kreuzes des Leopold-Ordens zu erteilen. (St.-Anz.)

Berlin, 12. Juli. [Vom Hofe.] Ihre M. die Königin-Wittve ist vorgestern Abend in Pasing bei München eingetroffen und von dort nach Pöfinghofen weitergereist. — Aus Magdeburg wird der „N. Pr. Z.“ gemeldet, daß dem Gen.-Major Frhrn. v. Manteuffel im Gnadenwege der Rest seines dreimonatlichen Festungsarrestes erlassen worden ist. So viel verlautet, hat sich der General von Magdeburg nach Gastein begeben. (S. die telegr. Dep. im Morgenblatt d. Z.) — Der Kriegs- und Marine-Minister, Gen.-Leut. v. Roon, ist von seiner Dienstreise nach dem Faldbeufen heute hierher zurückgekehrt und wird in Kurzem eine längere Erholungsreise nach der Schweiz antreten. — Der Unter-Staats-Sekretär Herr v. Gruner, der heute Morgen eine Reise angetreten, wird aber von derselben spätestens in zehn Tagen wieder hierher zurückkehren. — Der General-Intendant, Kammerherr v. Hülsen, verweilt gegenwärtig zu seiner Erholung in der Provinz Schlesien.

Gefes vom 22. Juni 1861 — betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen u. verordnen, mit Zustimmung beider Häuser des Landtages für den Umfang der Monarchie, mit Ausschluß der hochzollernschen Lande, was folgt:

Artikel I. In der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 werden die §§ 18, 21, 22, 49, 57, 71 bis 74, 172, 173, 174 und 176 in der Weise abgeändert, daß an ihre Stelle die nachstehenden, mit denselben Nummern bezeichneten Paragraphen treten:

§ 18. Juristische Personen des Auslandes dürfen, sofern nicht durch Staatsverträge ein Anderes bestimmt ist, nur mit Erlaubnis der Ministerien in Preußen ein stehendes Gewerbe betreiben. Hinsichtlich ausländischer Unternehmer von Versicherungs-Anstalten, so wie hinsichtlich ausländischer Auswanderungs-Unternehmer bewendet es bei den bestehenden Gesetzen.

§ 21. Derjenige, welchem der Betrieb eines bestimmten Gewerbes durch richterliches Erkenntnis untersagt worden ist, bedarf zum Beginn des selbstständigen Betriebes eines anderen verwandten Gewerbes der besonderen Erlaubnis der Polizei-Obrigkeit des Orts. Die Erlaubnis ist zu verweigern, wenn durch den beabsichtigten Gewerbebetrieb der Zweck des Straf-Erkennnisses vereitelt werden würde. Diese Vorschrift findet auch Anwendung auf die Ehefrauen solcher Personen, ihre noch unter väterlicher Gewalt stehenden Kinder, ihre Dienstboten und andere Mitglieder ihres Hausstandes.

§ 22. Wer den selbstständigen Betrieb eines Gewerbes anfangen will, muß zuvor der Communalbehörde des Orts Anzeige davon machen. Die Communalbehörde hat diese Anzeige, wenn sie nicht zugleich die Polizei-Obrigkeit ist, letzterer mit ihren etwaigen Bemerkungen zuzustellen.

Außerdem hat, wer Versicherungen für eine Mobiliar- oder Immobilien-Feuerversicherungs-Anstalt als Agent oder Unter-Agent vermitteln will, vor Uebernahme der Agentur, und derjenige, welcher dieses Geschäft wieder aufhebt, oder welchem die Versicherungs-Anstalt den Auftrag wieder entzieht, innerhalb der nächsten acht Tage der Polizei-Obrigkeit seines Wohnortes davon Anzeige machen.

§ 49. Denjenigen, welche Gifte feilhalten, Kammerjägern, Pfandleihern, denjenigen, welche den Handel mit gebrauchten Kleidern, gebrauchten Betten oder gebrauchten Wäsche, oder den Kleinhandel mit altem Metallgeräth oder Metallbruch betreiben (Trödlern), oder mit Garnabfällen, Enden oder Dräusen von Seide, Wolle, Baumwolle oder Leinen handeln wollen, und Personen, welche auf öffentlichen Straßen und Plätzen ihre Dienste anbieten oder andere Transportmittel zu Fiebernassen Gebrauch bereit halten wollen, ist der Beginn des Gewerbebetriebes erst dann zu gestatten, wenn sich die Werbetreibenden überzeugt haben. Dasselbe gilt hinsichtlich derjenigen, welche aus der Vermittelung von Geschäften oder der Uebernahme von Aufträgen, namentlich aus der Abfassung schriftlicher Aufträge für Andere ein Gewerbe machen, wozu jedoch die Agenten und Unteragenten für Versicherungs-Anstalten nicht zu rechnen sind.

Diese Erlaubnis ist in den Städten bei der Polizei-Obrigkeit, auf dem Lande unter Vorlegung eines Attestes der Polizei-Obrigkeit bei dem Landrath nachzuholen.

§ 57. Die bisherigen Vorschriften über den Betrieb des Pfandleih- und des Trödlergewerbes bleiben in Kraft. Jedoch wird den Ministerien vorbehalten, die in polizeilicher Hinsicht nöthigen Abänderungen oder Ergänzungen zu treffen. Derselben sind auch beauftragt, da, wo über den Betrieb jener Gewerbe keine derartigen Vorschriften bestehen, solche zu erlassen.

§ 71. Die in den §§ 42, 43, 47, 50, 51 und 52 erwähnten Konzeptionen, Approbationen und Bezeichnungen, so wie die Approbationen der Hebammen, können von der Verwaltungs-Behörde zurückgenommen werden, wenn die Unrichtigkeit der Nachweise dargethan wird, auf deren Grund solche erteilt worden, oder wenn aus Handlungen oder Unterlassungen des Inhabers der Mangel der erforderlichen und bei Ertheilung der Konzeption u. s. w.

vorausgesetzten Eigenschaften klar erhellt. Inwiefern durch die Handlungen oder Unterlassungen eine Strafe verwirkt ist, bleibt der richterlichen Beurtheilung überlassen.

§ 72. Ueber die Zurücknahme der Konzeptionen u. s. w. (§ 71) entscheidet die Regierung durch Plenarbeschluss. Der Entscheidung muß eine schriftliche Voruntersuchung und eine mündliche Verhandlung nach den folgenden näheren Bestimmungen vorhergehen.

§ 73. Die Regierung verfügt die Einleitung des Untersuchungsverfahrens und ernennt den Untersuchungs-Commissar. Sie ist befugt, in dringenden Fällen die Ausübung des Gewerbes entweder sogleich oder im Laufe des Verfahrens zu suspendiren. In der Voruntersuchung wird der Angeklagte unter Mittheilung der Anschuldigungspunkte vorgeladen und, wenn er erscheint, gehört; es werden die Zeugen eidlich vernommen und die zur Aufklärung der Sache dienenden sonstigen Beweise herbeigeschafft. Die Verhandlung der Staats-Anwaltschaft werden durch einen von der Regierung ernannten Beamten wahrgenommen. Bei der Vernehmung des Angeklagten und dem Verhör der Zeugen ist ein vereideter Protokollführer zuzuziehen.

§ 74. Nach Abschluss der Voruntersuchung überreicht der Beamte der Staats-Anwaltschaft der Regierung die Anschuldigungsschrift. Der Angeklagte wird unter schriftlicher Mittheilung derselben zu einer vom Regierungspräsidenten zu bestimmenden Plenaritzung zur mündlichen Verhandlung vorgeladen. Bei dieser Verhandlung, welche in nicht öffentlicher Sitzung stattfindet, so wie bei der Entscheidung der Sache wird nach Vorschrift der §§ 35 bis 39 und 31 des Gesetzes, betreffend die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten, vom 21. Juli 1852 (Gesetz-Sammlung S. 465), verfahren. Die Entscheidung kann jedoch nur auf Zurückweisung der Anklage oder auf Zurücknahme der Konzeption u. s. w. lauten, so weit nicht der Regierung die Befugnis zur Festsetzung von Ordnungsstrafen gegen den Angeklagten sonst zusteht. Gegen die Entscheidung der Regierung steht dem Angeklagten der Rekurs an das kompetente Ministerium offen; der Rekurs muß jedoch bei Verlust desselben binnen zehn Tagen, von der Verkündung der Entscheidung an gerechnet, angemeldet werden. Das in den §§ 72 bis 74 bezeichnete Verfahren findet für Berlin und den Polizeibezirk von Charlottenburg bei der Regierung zu Potsdam statt.

§ 172. Gegen jeden Gewerbetreibenden, der wegen eines vermittelten Mißbrauchs seines Gewerbes begangenen Verbrechens oder Vergehens verurtheilt wird, kann zugleich auf den Verlust der Befugnis zum selbstständigen Betriebe dieses Gewerbes für immer oder auf Zeit erkannt werden. Es muß auf diesen Verlust erkannt werden, wenn der Gewerbetreibende wegen eines solchen Verbrechens innerhalb der letzten fünf Jahre schon einmal rechtskräftig verurtheilt worden ist.

§ 173. Gegen jeden Gewerbetreibenden, welcher wegen Verletzung der den Betrieb seines Gewerbes betreffenden Vorschriften wiederholt rechtskräftig verurtheilt ist, kann auf den Verlust der Befugnis zum selbstständigen Betriebe seines Gewerbes für immer oder auf Zeit erkannt werden. Es muß auf den Verlust dieser Befugnis für immer erkannt werden, wenn er wegen einer solchen Verletzung mit Zuchthausstrafe bestraft wird.

§ 174. Die Befugnis zum Betriebe der in den §§ 42, 43, 47, 49 und 50 bezeichneten, so wie aller derjenigen Gewerbe und Geschäfte, zu deren Betreibung der Gewerbetreibende von der Obrigkeit besonders verpflichtet worden ist, erlischt, wenn der Gewerbetreibende die bürgerliche Ehre verloren hat, oder wenn ihm die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Zeit untersagt worden ist, und zwar mit dem Tage der Rechtskraft des Straf-Erkenntnisses.

§ 176. Wer ohne vorgängige Anmeldung oder nach erfolgter Unterzählung ein Gewerbe beginnt oder fortsetzt, oder die im § 22 erforderliche Anmeldung einer übernommenen Feuer-Versicherungs-Agentur unterläßt, hat, insofern nicht die strenger Strafen der §§ 177, 178 und 180 eintreten, eine Geldbuße bis zu 50 Thalern oder im Unvermögensfalle verhältnismäßige Gefängnisstrafe verwirkt. Diese Strafe bleibt jedoch ausgeschlossen, wenn das Vergehen eine Steuer-Vertragsstrafe nach sich zieht.

Artikel II. Ist bei Verkündung dieses Gesetzes ein Verfahren wegen Entziehung der in den §§ 42, 43, 47, 50, 51 und 52 erwähnten Conzeptionen, Approbationen und Bezeichnungen bereits eingeleitet, so steht die zuständige Behörde, ohne Beeinträchtigung der Staatsanwaltschaft die Instruction durch vollständige Erörterung der Gründe der beabsichtigten Entziehung fort und legt die geschlossenen Verhandlungen mit der Vertheidigung des Beteiligten der Regierung zur Abfassung des Plenarbeschlusses vor. Fällt dieser Beschluss für die Zurücknahme aus, so ist der danach mit Gründen auszufertigende Bescheid dem Beteiligten zu eröffnen. Gegen diesen Bescheid ist der Rekurs an das kompetente Ministerium zulässig, der Rekurs muß jedoch bei Verlust desselben binnen zehn Tagen, von der Eröffnung des Bescheides an gerechnet, angemeldet werden.

Artikel III. Wo in den Gesetzen und insbesondere in der Gewerbeordnung selbst bisher auf einen der im Eingange des Artikels I. bezeichneten Paragraphen hingewiesen ist, bezieht diese Hingewiesung sich fortan auf den Paragraphen in seiner vorstehend abgeänderten Fassung. Die §§ 67 und 68 der Verordnung vom 9. Februar 1849 (Gesetz-Sammlung S. 93); der § 58 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845; die Bestimmungen des § 345 zu 3 des Strafgesetzbuchs vom 14. April 1851, so weit dieselbe den Handel mit Schießpulver betrifft; die §§ 7 bis 11 und die auf diese Paragraphen bezügliche Bestimmung im § 29 des Gesetzes über das Mobiliar-Feuerversicherungs-Weesen vom 8. Mai 1837; die §§ 3 und 4 und die auf diese Paragraphen bezüglichen Bestimmungen in den §§ 5, 6 und 7 des Gesetzes, betreffend den Geschäfts-Verkehr der Versicherungs-Anstalten vom 17. Mai 1853 und das Gesetz, betreffend den Handel mit Garnabfällen u. s. w. vom 5. Juni 1852 treten außer Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und begedrucktem königlichen Insigne.

Gegeben, Schloß Babelsberg, den 22. Juni 1862.
(L. S.) Wilhelm.
von Auerwald. von der Heydt. von Schleinitz.
von Batow. von Bethmann-Hollweg.
Graf von Schwerin. von Roon. von Vernuth.

Potsdam, 11. Juli. [Rücktritt des Ministers v. Schleinitz.] Bei uns ist zur Stunde noch von dem Austritt des Ministers v. Schleinitz aus dem Kabinete die Rede und als sein Nachfolger wird Graf v. Bernstorff genannt. Derselbe befand sich während seines Aufenthaltes in Berlin fast den ganzen Tag im auswärtigen Amte und nahm zugleich dessen Lokalitäten in Augenschein; auch die des Hausministeriums besichtigte der Graf. — Bei uns in Potsdam wurde der Graf schon vor seiner Ankunft als neues Kabinetmitglied bezeichnet, und man war seiner Sache gewiss, als der Minister v. Schleinitz und Graf v. Bernstorff vom Könige vor seiner Abreise nach Schloß Babelsberg gerufen wurden. Hr. v. Schleinitz wird etwa noch 14 Tage in Berlin bleiben und dann zunächst zum Könige nach Baden-Baden reisen.

Posen, 12. Juli. Der Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath Bitter aus Berlin ist auf seiner Rundreise in diesen Tagen auch hier anwesend gewesen, um die vorläufigen Einleitungen zur Inbetriebnahme des neuen Grundfuegengesetzes in seiner Eigenschaft als Kommissar der Staatsregierung zu treffen.

Italien.

Turin, 8. Juli. Graf Stakelberg, der frühere russische Gesandte allhier, ist seit einigen Tagen in Turin, hält sich jedoch in geheimnißvolles Schweigen. Seine Anwesenheit genügt unseren Neugierde-Fabrikanten, von der bevorstehenden Anerkennung des Königreiches Italien durch Rußland als von einer ausgemachten Sache zu reden. Leider verhalten sich die Dinge in Wirklichkeit nicht so gut — man ist in Petersburg noch nicht geneigt, diesen Schritt zu thun.

— Victor Emanuel geht wieder nach Neapel; die Reise wird schon in nächster Zeit erfolgen. Der König von Italien folgt sowohl

Gründen der politischen Klugheit wie der Menschlichkeit, da seine Gegenwart, wie man hofft, so beruhigend und kräftigend auf die südlichen Bevölkerungen einwirken wird, daß man nicht zu den äußersten Maßregeln der Strenge zu schreiten braucht. Ponza di San Martino soll 60,000 Mann und allgemeinen Belagerungszustand verlanat, Ricasoli, wie schon gemeldet, Truppen versprochen, die Ausnahme-Maßregeln jedoch verweigert, Victor Emanuel hierauf aber zugesagt haben, er werde selbst nach Neapel kommen. Die halbamtlichen französischen Blätter befrworten diesen Schritt sehr. (R. Z.)

Turin. [Ungeheißes Schreiben des Königs an den Kaiser der Franzosen.] Die amtliche „Wiener Zeitung“ vom 10. Juli reproduziert eine Correspondenz des „Vaterlandes“ aus Turin, 5. Juli, nach welcher der König Victor Emanuel ein neues Schreiben an den Kaiser Napoleon gerichtet haben soll, in welchem es heißt, daß die republikanische Bewegung in seinen Staaten um sich greife, daß die Revolution in Neapel eine allgemeine sei, daß die Regierung mit ihren jetzigen Mitteln dieselbe nicht mehr beherrschen und nur dann Herr der Lage werden könne, wenn Rom faktisch die Hauptstadt Italiens geworden sei. Er bitte daher um so mehr um baldigste Entfernung der französischen Truppen aus Rom, und um Ueberlassung der ewigen Stadt, als er Beweise dafür habe, daß Mazzini und Garibaldi einen Handstreich auf Rom beabsichtigen.

Rom, 6. Juli. [Gefare Lucatelli.] — Der Papst. Im Hospital San Giacomo wird ein gewisser Cesare Lucatelli militärisch bewacht, um nach seiner Heilung das Schaffot zu besteigen. Im Volksgewühl am Abend des Peter-Pauls-Festes benutzte er im Corso die Gelegenheit, den päpstlichen Gendarmen Belluti, der mit anderen patrouillirte, rücklings zu erschlagen. Auf der Flucht von den Cameraden des Getödeten verwundet und gepackt, ward er von französischen Gendarmen befreit und mitgenommen. Doch wurde er alsbald auf Reklamation herausgegeben, und in das genannte Krankenhaus gebracht. Lucatelli, 30 Jahre alt, ist Eisenbahn-Beamter, aus Rom und einer der wildesten Hitzköpfe jenes Clubs, dessen sich die Leiter der Bewegung zu Kundgebungen bedienen. Er machte schon jetzt wichtige Enthüllungen über die in seinen Kreisen entworfenen Attentate gegen die Regierung, was die freiwillige Entfernung von 60 Unruhigen zur Folge hatte. Das Begräbniß des ermordeten Belluti war fürstlich. Der Leichnam ward durch Via del Babuino über den spanischen Platz, und darauf durch Via Condotti nach der Kirche San Carlo getragen; der Kriegsminister Msgr. de Merode, der kommandirende General Zappi, das ganze Offizier-Corps und Abtheilungen aller Waffen folgten im Zuge. Der heilige Vater bestimmte die Summe von 10,000 Scudi für die Leichenseier und zum Geschenke an die Hinterbliebenen des Getödeten.

Der Papst ist von seinem chronischen Uebel dergestalt afficirt, daß er nach ärztlichem Rathschalten nicht Kräfte genug hat, dem letzten Schlage kräftig zu begegnen. Das geheime Conflitorium wird von einem Tage zum anderen verschoben, weil bei der Wiederbesetzung der vielen vacanten Bischofsitze im Neapolitanischen, in den Marken, Umbrien und der Romagna erste Conflite mit der sardinischen Regierung drohen. Den Bischof, den der Papst befähigen oder ernennen will, wird man in Turin nicht acceptiren, und so umgekehrt. Doch ist es nun auf den 15. Juli angesetzt. (R. Z.)

Frankreich.

Paris, 10. Juli. [Die Anlehn-Unterhandlungen Piemonts.] Die piemontesische Regierung hat, wie man hört, die Verhandlungen mit hiesigen Finanziers über die neue Anleihe so gut wie abgebrochen; dagegen ist sie in London ihrem Ziele ziemlich nahe. Man glaubt selbst, daß schon am 15. d. M. die Beteiligungsbedingungen veröffentlicht werden sollen. Die Propositionen, die Rothschild und andere französische Firmen gemacht haben, mußten das turiner Cabinet belehren, wie schwach hier das Vertrauen auf die Beständigkeit der gegenwärtigen Gestaltung Italiens ist, und wie selbst die Anerkennung Frankreichs das Urtheil der Finanzwelt nicht zu ändern geeignet ist. (B. u. H.-Z.)

Paris, 10. Juli. General Fleury begibt sich am 15. Juli nach Turin als außerordentlicher Botschafter an den dortigen Hof. Seine Mission ist eine persönliche, wie auch schon der Umstand beweist, daß er kein Diplomat, sondern nur General-Adjutant und Oberstallmeister des Kaisers ist. Seine Gemahlin begleitet ihn.

[Der Herzog von Broglie über Napoleon III.] In seiner mit Beschlag belegten (jetzt aber wieder freigegebenen) Schrift: „Ansichten über die Regierung in Frankreich“, sagt der Herzog von Broglie: „Zwischen dem ehemaligen und dem gegenwärtigen Kaiserreich besteht folgender Unterschied. Das erstere ging gerade auf sein Ziel los, nannte die Dinge bei ihrem Namen, schnitt die Schwierigkeiten kurz ab, indem es zum Voraus jede Opposition entwarf, jeden Widerstand unterdrückte. Das neue Kaiserreich geht mit verhüllten Worten zu Werke, erschöpft sich auf Umwegen, bewilligt und zieht gleichzeitig zurück, räumt principiell ein, was es thatsächlich verweigert, verheißt in der Zukunft die Freiheit als Krone für die Knechtschaft, heutet mittlerweile die Schwächen der Gegenwart, die Furcht und die Entmuthigung aus und baut so in der That eine absolute Gewalt auf beweglichen Sand. Wie lange kann diese Einrichtung oder vielmehr dieses incoherente, bizarre Gerüst vorhalten? Auf diese Fragen mit Zahlen zu antworten, wäre verwegen; es ist nicht zu glauben, daß dieser Zustand länger dauern werde, als der Zustand der Geister, der ihn möglich gemacht hat. Die Popularität eines Namens ist vorübergehend, man macht sich mit der Furcht vertraut; die Neapolitaner am Fuße des Vesuvus bessern ihre Wohnungen mit der Lava des letzten Ausbruchs aus. Man kann wohl in einem Moment des Verdrusses oder des Stills auf die Politik verzichten, sich, des Kampfes müde, in das Privatleben zurückziehen, jenen großen Seligneurs des alten Regime nachahmen, welche ihrem Intendanten unbedingte Vollmacht ausstellten; aber Alles verschwindet; wenn die Agitation mitunter ermüdet, so langweilt die Unthätigkeit, und man erröthet endlich darüber, wie Kinder mit dem Saugfläschchen ernährt und wie Schulbuben gepeitscht zu werden.“

Spanien.

Madrid, 6. Juli. [Der Aufstand in Loja] scheint nach den neuesten Nachrichten doch eine größere Ausdehnung gehabt zu haben, als dies Anfangs von den ministeriellen Blättern zugestanden wurde. Wir schließen dies weniger aus direkten Nachrichten, welche meistens den Erhebungsversuch als vollständig unterdrückt darstellen, als aus den nicht unbedeutenden militärischen Streitkräften, welche die Regierung gegen Loja in Bewegung setzte. Ein Brief aus Granada vom 3. Juli, der zunächst die Ankunft des General Serrano meldet, spricht auch von Truppen, welche der Brigadier Riquelme von Sevilla heranzuführt. Mit letzteren sollte sich ein Bataillon Infanterie und ein Jägerbataillon vereinigen, welche von Malaga aus heranrückten. Die

Zahl der Insurgenten soll nach den neuesten in Madrid angekommenen Depeschen gegen 4000 Mann betragen haben, von denen aber nur die Hälfte mit Feuerwaffen, die übrigen mit Speisen und Schleudern bewaffnet war. Die Stadt Loja wurde nach dem Abzug der Insurgenten zu Ehren des Generals Serrano freiwillig illuminiert. Ueber die Beweggründe des Aufstandes berichtet die „Epoca“: „Die Aufständischen scheinen sich nicht viel Mühe zu geben, ihrer Bewegung eine politische Bedeutung unterzulegen; — dies hebt man sich für später auf. — Der Aufstand war nur ein Versuch, den Communismus zur Geltung zu bringen. Uebereinstimmend mit den mündlichen Auslassungen einzelner Rebellen, die bereits ihre Dispositionen über das zu erwerbende fremde Eigentum trafen, hat man auch jetzt in Antequera Papiere aufgefunden, welche die Theilung des Grundbesitzes verlangen. Es sollten bei dieser Theilung fünf spanische Morgen auf den Kopf kommen. — Der Aufstandsversuch von Loja wird auch von demokratischen Blättern gemißbilligt, und als ein „wahrer Selbstmord“ an ihrer Partei bezeichnet.“ (M. Pr. 3.)

[Die Lage der Dinge auf Hayti.] Die Berichte der ministeriellen Organe der spanischen Regierung sowie die von Madrid ausgehenden Depeschen bilden in neuester Zeit ein Gemisch von Lendenz-Lügen und Widersprüchen. Als kühner Truppenmassen von Cuba nach der neu erworbenen Colonie geworfen wurden, ward in einem spanischen, angeblich von Cadix datirten Telegramme verkündigt, die Haytianer seien in den spanischen Theil der Insel eingezogen. Als ein belgisches Blatt dazu bemerkte, es werde wohl ein Aufstand gegen Santana ausgebrochen sein, den man nicht Wort haben wolle, schien uns dieser Verdacht denn doch fast ungebührlich, obgleich es bekannt ist, daß dieser letzte Präsident der Republik San Domingo im Rufe steht, im Privat-Interesse den Freistaat verschachert zu haben, nachdem er seine Gegner verbannt und das Land momentan eingeschüchtert hatte. Nun lesen wir aber im „Journal des Debats“, das in amerikanischen Angelegenheiten in der Regel vorzüglich orientirt ist, folgende Erklärung der in Paris weilenden Haytianer:

Es ist nicht wahr, daß, wie eine cadixer Depesche vom 6. Juli behauptet, die Haytianer ins dominicanische Gebiet eingezogen sind. Die neuesten, wahren Nachrichten von Hayti lauten, wie folgt: Den dominicanischen Generalen Cabral, Sanchez, Valentin Baez, die neuerdings durch Santana aus San Domingo verbannt worden, so wie anderen eifrigen Anhängern der dominicanischen Unabhängigkeit war es gelungen, unter die unzufriedenen Bevölkerungen zurückzukehren. Ein gefährlicher, weitverbreiteter Aufstand war unter ihrer Leitung ausgebrochen; die Städte Lamotte, Neuba, Cerca, Saint Jean hatten die dominicanische Fahne aufgesteckt und mit Rastlosigkeit gegen die spanische Occupation Empörung erhoben. Sie hatten erklärt, daß — Einverleibung gegen Einverleibung —, wenn auf Unabhängigkeit einmal verjagt werden müsse, ihre Vereinigung mit der Republik Hayti vorzuziehen. Angesichts dieser bedeutenden Kundgebungen benahmte die haytische Regierung bis zu dem Tage, wo die mit dem Antillen-Postpaketboote eingetroffenen Nachrichten abgingen, die Haltung des Zufchauens und der Beobachtung. Die wenigen Truppen, welche sie aus Vorsicht und Klugheit unweit ihrer Grenzen aufgestellt, hatten über diese keinen Fuß gesetzt.

Großbritannien.

London, 10. Juli. [Zufriedenheit der „Times“ mit der französischen Regierung.] Die „Times“ bemerkt über den der Arbeiter-Einfuhr in die französischen Colonien betreffenden englisch-französischen Vertrag: „Wenn im Himmel Freude ist über einen reuigen Sünder, so werden alle Gerechten sich über das im „Moniteur“ veröffentlichte amtliche Schreiben freuen. Frankreich hat endlich die Bahn betreten, welche zum Aufheben des Sklavenhandels und der Sklaverei führt. Hinfür sollen keine Sklaven mehr an der ostafrikanischen Küste gekauft werden. . . Der Kaiser der Franzosen hat jetzt für das System der Auswanderung nach den französischen Colonien dieselben Regeln eingeführt, welche wir bei Leitung der Auswanderung aus Indien und China nach den englischen Bestimmungen als so zweckmäßig befunden haben. Das Schreiben im „Moniteur“ ist die wichtigste Verkündigung, welche die gegenwärtige Generation in Bezug auf den Sklavenhandel erlebt hat. Bisher konnten wir, während wir unsere Augen schließen und unsere Hände an uns halten mußten, das Gefühl nicht los werden, daß wir uns an einer hoffnungslosen Aufgabe abarbeiteten. Jetzt aber, wo Frankreich aufrichtig und ernsthaft mit uns arbeitet, scheint wirklich einige Aussicht darauf vorhanden zu sein, daß es uns endlich gelingen wird, das Werk zu vollenden, an dem wir uns so viele Jahre abgemüht haben.“

Osmanisches Reich.

* Die Proclamation Omer Pascha's scheint die Türken in der Herzegowina empört zu haben, ohne irgend etwas zur Beruhigung der Raja's beizutragen. Auf die Aufforderung der europäischen Commission an die Christenhäuptlinge, sich nach Mostar zu Omer Pascha zu begeben, haben einige Stämme unbedingt erklärt, von nichts etwas wissen zu wollen, als von der Annexion an Montenegro. Andere haben die Proclamation dahin beantwortet: daß sie alle Gewalt an den Boiwoden von Bacciv übergeben haben, um im Namen der Nation mit der Commission zu unterhandeln und zu correspondiren. Gleichzeitig verlangen sie Schadloshaltung für sämtliche von den Türken zerstörten Kirchen und Klöster und deren Restauration aus der Staatskasse. Endlich protestiren sie gegen jeden weiteren Aufenthalt der Türken, namentlich der türkischen Gendarmen (Zaptie) unter den Christen. Die Raja's verlassen sich für den äußersten Fall auf den Beistand der Montenegriner — umsomehr als bereits aus dem Arsenal von Cetinje Kanonen, Pulverkarren und Hunderte von Munitionskisten nach der herzegowinischen Grenze geschafft werden, und sämtliche vorräthige Gewehre, Musketen und Miniébüchsen mit Bayonetten und Stutzen, alle Perkussionsgewehre an die Montenegriner vertheilt wurden. Auch die Füllung einer Menge von Granaten geht in den schwarzen Bergen an mehreren Orten vor sich. Man behauptet, daß in diesem Jahre Millionen von Spitzkugeln in der Gießerei von Cetinje gegossen, und ein neues Sappeur-Corps organisiert werde. Seit Omer Pascha's Feldzug von 1853 hat sich die Wehrkraft in Montenegro verdoppelt, und selbst die Garde soll ein ansehnliches Corps bilden, ohne von der Miliz, der Artillerie und dem Gensdarmarie-Corps zu reden, zu denen Fürst Nikolaus eine Division Kosaken (leichte Cavallerie, die zu Fuß und zu Pferde kämpfen kann) für den Gebrauch in den Ebenen zwischen Serbien und Montenegro, hinzuzufügen gedenkt.

— Den Namen Spizza führt ein Complex einiger von Serben, sowohl morgen- als abendländischen Glaubens bewohnter Dörfer, die an der Küste des adriatischen Meeres zwischen Montenegro, Albanien, und dem österreichischen Gebiete liegen. Vor Alters gehörte dieses Territorium dem Ban von Zeta; später ward es mit dem ganzen Gebiete um Durazzo für eine Jahresrente von 1000 Ducaten an die venetianische Republik abgetreten; endlich mit Albanien von den Türken erobert. Unterhalb Spizza's wurden an einem kleinen Hafen noch zwei kleine Citadellen Haj und Nehai gegründet. Nehai hatte eine ausgezeichnete Position, doch sind von beiden Forts nur noch Ruinen übrig. Von den Dörfern in Spizza heißt das der österreichischen Grenze am nächsten gelegene Misi, dann kommt weiter Ginomani und am nächsten, gegen Bar zu, Subci. Das erste und zweite wird von Orthodoxen, das dritte von Katholiken bewohnt. Im Ganzen wird sich die Einwohnerzahl auf 1000 Menschen belaufen, die theils ein Hirtenleben führen, theils sich vom Ackerbau nähren. Allein der beste Theil ihres Landes, die Sozina Manina, reich an Weidenplätzen, Wald und Quellen, wurde ihnen von den Montenegrinern entzogen, mit denen sie sich ein Jahrhundert hindurch um dieses Terrain gekämpft haben. Als die europäische Commission die Grenzen zwischen Montenegro und der Türkei bestimmten, machten die Spizza-

noten Vorstellungen wegen der Sozina, ohne welche sie nicht leben zu können behaupten; allein diese blieb bei Montenegro. Mehr von materieller Noth als von einem politischen Endzweck geleitet, begannen die Spizzanoten um die Vereinigung mit Montenegro anzutreiben. Es ist nicht bekannt, ob sie ihren Entschluß öffentlich ausgesprochen, auch nicht, ob Montenegro denselben angenommen. So viel aber ist gewiß, daß die katholische Bevölkerung Subci's, mit diesem Entschlusse ihrer dem griechischen Ritus angehörigen Stammesgenossen durchaus nicht einverstanden ist, sondern bei der Türkei verbleiben will, weshalb es zwischen ihr und den Bewohnern von Misi und Ginomani schon zu blutigen Conflicten gekommen ist.

Merica.

[Der Bürgerkrieg. — Preussische Offiziere.] Die in England eingetroffene „Arabia“ bringt Daten aus Boston vom 26. Juni und Halifax vom 28. Juni. Ein Telegramm aus Washington vom 25. Juni sagt, daß die Geschichte von Friedensvorschlägen der Rebellen aus der Luft gegriffen sei. Die Regierung erfahre vielmehr, daß der Süden zu energischem Widerstande entschlossen ist; 34 Kentucky-Compagnien sollen sich der Regierung angeboten haben. Oberst Stone war in Harper's Ferry eingedrungen, und glaubt sich stark genug, es zu behaupten. Die Rebellen besetzten das Gerichtshaus von Fairfax, und fällten Bäume, um die Landstraßen unsicher zu machen. In mehreren Theilen von Georgia soll eine starke unionistische Stimmung herrschen, obgleich sie sich, Dank dem Terrorismus der Majestäts, nicht zu äußern im Stande sei. Nach der „Newport Evening Post“ werden Ben-Wood, Congressmitglied für die Stadt Newport, und Wal-lanbigham aus Ohio, in der bevorstehenden Session Resolutionsanträge auf Anerkennung des südlichen Staatenbundes stellen. — Der „National-Reg.“ schreibt man aus New York vom 21. Juni: „Mit dem letzten Dampfer aus Hamburg sind hier einige preussische Offiziere angekommen, die ihre Dienste der Republik anbieten wollen. Wenn sie die amerikanische Seefrankei (d. h. die plötzliche Ernüchterung über den Charakter des Amerikaners, speciell in seinem Verhalten zu Fremdgeborenen) übersehen, können sie Karriere machen; sie dürfen nur nicht blöde sein. Ein preuß. Premier-Lieutenant, der wirklich sein Fach versteht, und nicht bloß ein blasierter Parade-Soldat ist, kann hier mit Fug und Recht auf Majors-Gepauletten Anspruch machen, ein Kapitän auf Obersten-Rang. Notabene, so viel Kenntniß der englischen Sprache, als zu einer raschen Erlernung des englischen Commando nöthig, ist unbedingt erforderlich; Kenntniß des Französischen hilft gar nichts. Ich sage das, weil es alle Augenblicke vorkommt, daß gebildete junge Deutsche, die als solche Französisch sprechen, damit in America zur Noth durchkommen zu können glauben. Nun aber noch einen Rath. Gerüst-äcker antwortete auf die Frage: „Was braucht man zu einer Reise nach den tropischen Ländern?“ weiter nichts als: „Eine wollene Decke.“ So sage ich auch: Ein preussischer Offizier, der hierher kommt, braucht — einen Civil-Anzug. Die erwähnten Offiziere sind gestern in ihrer preussischen Uniform incl. Helm mit Spitze, auf dem Broadway spazieren gegangen. Wenn sie das Land und den Charakter unserer Straßengänge nur halbwegs kennen, würden sie es unterlassen haben. Generalregel: in diesem Lande der bürgerlichen Freiheit ist die Uniformkleidung außer Dienst nicht bloß gegen den Brauch, nicht etwas, worüber man sich ärgert, sondern etwas, worüber gelacht wird. Und unsere Straßengänge wissen sehr vernemlich zu lachen. Augenblicklich sieht man allerdings oft genug uniformirte gemeine Soldaten auf den Straßen, weil eben diese Leute keine andere Kleidung haben, aber Offiziere nur dann, wenn sie im Dienst resp. auf dem Marsch sind. Der amerikanische Offizier von der regulären Armee geht nur, wo es absolut nothwendig ist, in Uniform, sonst stets in Civil. Er schämt sich in Uniform zu gehen, und vermeidet es, wo er kann. Wenn ich vor einem Jahre und mehr als guter Hausvater Sonnabends Nachmittags meine Einfälle auf dem großen Washington-Markt machte, begegnete ich regelmäßig um dieselbe Stunde der hohen Gestalt des Obergenerals der amerikanischen Armee, des Mannes, der jetzt über eine Viertelmillion Soldaten gebietet, General Scott, der, in strenger Civiltracht, einen nicht allzu kleinen Hentelkorb am Arm, Obst und frühe Gemüse für seine Tafel einkaufte. Jedermann kannte ihn, Jeder achtete und verehrte ihn, und Niemand dachte geringer von ihm, weil er einen Marktkorb am Arm trug. Preussische Offiziere, die herüber kommen, brauchen keine Hentelkörbe zu tragen, aber, ich wiederhole es, sie werden gut thun, Civilkleider mitzubringen.“

Breslau, 6. Juli. [Personalien.] Der seitherige Pfarr-Administrator Wilhelm Sternau in Arnsdorf (Archipr. Hirschberg) als wirtlicher Pfarrer dafelbst. Kaplan Egidius und Scholz in Kommiss als Kaplan nach Köstlichen (Archipr. gleichen Namens). Pfarr-Administrator Konalik in Gr. Patsch als Fundatist nach Gr. Ghelm (Archipr. Nicolai Oe.). Kaplan Hermann Geppert in Oltschitz als hofmeister am durchfürlichen Orphanotropheum hierelbst. Welpriester und Alumnats-Senior Wilhelm Bogedain als Kaplan nach Oltschitz (Archipr. St. Mauriz). Der Pfarrer und Lic. theol. Georg Smolka in Proskau als Alumnats-Circuli des Archipr. superat Proskau. Missionärpfarrer Friedrich Jodmann in Straßund als Pfarr-Administrator sine onere redd. rat. in Nieder-Hermesdorf bei Neisse (Archipr. Friedenwalde).

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 12. Juli, Nachmitt. 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 67, 80, stieg auf 67, 90 und schloß unbedeutend zu Notiz. Schluss-Course: 3proz. Rente 67, 85, 4 1/2proz. Rente 97, 45, 3proz. Spanier 46 1/2, 1proz. Spanier 41, Silber-Anleihe —. Defferr. Staats-Eisenbahn-Aktien 487, Credit-mobilier-Aktien 670, Lomb. Eisenbahn-Aktien —. Defferr. Credit-Aktien —.

Paris, 12. Juli. Nach dem neuesten Bantausweise hat sich das Portefeuille um 45 1/2 Mill. vermehrt, der Baarvorrath um 29 1/2 Mill. Frances verringert.

London, 12. Juli, Nachm. 3 Uhr. Consols 90 1/2, 1proz. Spanier 41, Mexikaner 22 1/2, Sardinier 78, 3proz. Russen 102, 4 1/2proz. Russen 89, — Hamburg 3 Monat 13 Mill. 10 1/2 Sch., Wien 14 Fl. 30 Kr. — Der Dampfer „Bavaria“ ist aus New York eingetroffen. — Nach dem neuesten Bantausweise beträgt der Noten-Umlauf 20,157,495 Pfd., der Metallvorrath 11,674,299 Pfd. St.

Wien, 12. Juli, Mitt. 12 Uhr 30 Min. Börse fest, aber still. 5proz. Metall. 68, 70, 4 1/2proz. Metall. 58, 50, Bank-Aktien 750, Nordbahn 197, 10, 1854er Loose 89, — National-Anleihen 80, 70, Staats-Eisenbahn-Aktien-Gert. 268, — Creditaktien 174, 50, London 139, — Hamburg 103, 25, Paris 54, 80, Gold —, Silber —, Elisabethbahn 171, —, Lomb. Eisenbahn 218, —, Neue Loose 117, 25, 1860er Loose 84, 70.

Frankfurt a. M., 12. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Riemlich belebtes Geschäft in österr. Effecten zu etwas besseren Courten. Schluss-Course: Ludwigsh. Verbad 136 1/2, Wiener Wechsel 84 1/2, Darmst. Bankaktien 187, Darmst. Zettelbank 237 1/2, 5proz. Metall. 48 1/2, 4 1/2proz. Metall. 42, 1854er Loose 62 1/2, Defferr. National-Anleihe 56 1/2, Defferr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 227, Defferr. Bank-Antheile 636, Defferr. Credit-Aktien 146, Neueste österr. Anleihe 61 1/2, Defferr. Elisabethbahn 118 1/2, Rhein-Nahelbahn 24, Mainz-Ludwigshafen Lit. A. 111 1/2.

Hamburg, 12. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Feste Börse. Rheinische 88 1/2, Schluss-Course: National-Anleihe 57 1/2, Defferr. Credit-Aktien 62 1/2, Vereinsbank 101, Norddeutsche Bank 89 1/2, Disconto 2 1/2, Wien 105, 87.

Hamburg, 12. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts sehr stille. Roggen loco stille, ab Königsberg pr. Juli-September zu 70 1/2 — 72 1/2 angetragen, ohne Beachtung. Del loco 25, Oktober 25 1/2. Raffee 3400 Sad Bahia a 5 1/2 — 6 1/2 umgekehrt.

Liverpool, 12. Juli. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsag. — Preise gegen gestern unverändert. Upland 8 1/2, Orleans 8.

Berlin, 12. Juli. Paris und Wien kommen heute etwas matter, vom letztgenannten Platz zwar Effectencourse besser, dagegen die Valuta ungünstiger. — Was aber auf die Haltung der Börse noch entscheidend wirkt, ist die der Jahreszeit entsprechende Apathie, die Abneigung gegen neue Engagements und das Bemühen, sich von älteren für die Erholungszeit des Jahres frei zu machen. Die Geschäftslage nimmt daher merklich mit jedem Tage zu. Gerade hatte sie einen sehr hohen Grad erreicht. Nur einzelne Papiere, die gerade durch die augenblickliche Gestaltung der betheiligten Unternehmungen sich der Beachtung der Speculation aufdrängen, wie z. B. Genfer Credit, gingen nicht gerade ganz unbedeutend. Auch in Kapitals-Effecten war noch etwas Geschäft. Die Haltung war jedoch in den letzteren und eben so in allen Eisenbahn-Aktien matter, diese meist zu den gestrigen Courten schwer veräußlich. Der Geldmarkt bleibt fest. Disconto 2 1/2 — 3 pCt.

Defferr. österr. Notenstellten sich etwas besser, Polnische gaben nur 1/2 nach (Russische waren gestern 84 1/2 zu notiren). Kurz Wien handelte man zu 72 1/2, meist aber zu 72 1/2, lange Sicht zu 71 1/2, die Coursebefestigung beträgt 1/2 resp. 1/2 Thlr.

Berlin, 12. Juli. Weizen loco 64 — 80 Thlr. pr. 2100 Pfd., weißbunt poln. 80 Pfd. 66 Thlr. ab Boden, bunt thörner 81 Pfd. 67 Thlr. ab Rahn pr. 2100 Pfd. bez. — Roggen loco 81 — 82 Pfd. seiner 45 1/2 Thlr. ab Boden, 80 — 81 Pfd. 44 Thlr. ab Boden und Rahn pr. 2000 Pfd. bez.,

Juli und Juli-Aug. 43 — 43 1/2 — 43 Thlr. bez. und Br., 42 1/2 Thlr. Gld. Aug.-Septbr. 43 1/2 — 43 1/2 — 43 Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 43 1/2 — 44 Thlr. bez. und Br., 44 Thlr. Gld., 44 Thlr. Br., Okt.-Nov. 44 — 44 1/2 — 44 Thlr. bez., Nov.-Dez. 44 — 44 1/2 — 44 Thlr. bez., Frühjahr 44 1/2 — 44 1/2 Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 34 — 42 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer 20 — 26 Thlr., Viehe pr. Juli und Juli-Aug. 21 1/2 Thlr. Br., 21 1/2 Thlr. Gld., Aug.-Sept. 21 1/2 Thlr. bez., Sept.-Oktbr. 22 1/2 — 23 Thlr. bez., Okt.-Novbr. 23 Thlr. bez. und Br. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 42 — 52 Thlr. — Rübsl loco 11 1/2 Thlr. Br., Juli und Juli-Aug. 11 1/2 Thlr. bez. und Gld., 11 1/2 Thlr. Br., Aug.-Septbr. 12 Thlr. Br., 11 1/2 Thlr. Gld., Sept.-Oktbr. 12 — 12 1/2 — 12 Thlr. bez. und Gld., 12 1/2 Thlr. Br., Okt.-Novbr. 12 1/2 — 12 1/2 Thlr. bez. und Gld., 12 1/2 Thlr. Br., Nov.-Dez. 12 1/2 Thlr. bez. und Gld., 12 1/2 Thlr. Br., April-Mai 12 1/2 Thlr. bez., 12 1/2 Thlr. Gld. — Leinöl loco und Lieferung 10 1/2 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 19 Thlr. bez., Juli und Juli-Aug. 18 1/2 — 18 1/2 Thlr. bez. und Br., 18 1/2 Thlr. Gld., Aug.-Septbr. 18 1/2 — 18 1/2 Thlr. bez. und Br., 18 1/2 Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 18 1/2 — 18 1/2 Thlr. bez., Br. u. Gld. Okt.-Nov. 17 1/2 — 17 1/2 Thlr. bez. und Gld., 17 1/2 Thlr. Br., Novbr.-Dezbr. 17 1/2 — 17 1/2 Thlr. bez., April-Mai 18 1/2 — 18 Thlr. bez.

Weizen in guter Frage. Für Roggen loco in seiner Waare wurden die Forderungen zu hoch gestellt, daher der Umsag nicht sehr belebt war, der Begehr bleibt ziemlich rege. Termine blieben bei äußerst stillen Umsag fast ohne Aenderung. Gefündigt 2000 Ctr. Rübsl ziemlich gut, haupt. Spiritus matt und billiger verkauft. Gefündigt 30,000 Quart.

Berliner Börse vom 12. Juli 1861.

| Fonds- und Geldcourse. | Div. | Z. |
|-----------------------------|---------|-------------|
| Freiw. Staats-Anleihe 4 1/2 | 102 1/2 | G. |
| Staats-Anl. von 1850 | 7 1/2 | 109 1/2 bz. |
| 52, 54, 55, 56, 57 1/2 | 102 1/2 | bz. |
| 1853 | 99 1/2 | bz. |
| 1859 | 107 1/2 | bz. |
| Staats-Schuld-Sch. | 3 1/2 | 89 1/2 bz. |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3 1/2 | 125 1/2 bz. |
| Berliner Stadt-Obl. | 4 1/2 | 102 1/2 bz. |
| Kur.-u. Neumark. | 3 1/2 | 94 1/2 bz. |
| 1850 | 101 1/2 | bz. |
| Pommersche | 3 1/2 | 92 1/2 bz. |
| 1850 | 100 1/2 | bz. |
| Posensche | 4 | 102 1/2 G. |
| 1850 | 97 1/2 | G. |
| 1850 | 94 1/2 | G. |
| Schlesische | 3 1/2 | 91 1/2 bz. |
| Kur.-u. Neumark. | 4 | 99 1/2 bz. |
| Pommersche | 4 | 99 1/2 bz. |
| Posensche | 4 | 96 1/2 bz. |
| Preussische | 4 | 98 1/2 bz. |
| Westf. u. Rhein. | 4 | 98 1/2 bz. |
| Schlesische | 4 | 98 1/2 bz. |
| Schlesische | 4 | 99 1/2 bz. |
| Louisdor | 109 1/2 | G. |
| Goldkronen | 9 1/2 | G. |

| Preuss. und ausl. Bank-Actien. | Div. | Z. |
|--------------------------------|--------|-----------------------|
| Oesterr. Metall. | 5 | 49 1/2 bz. |
| 1854er Pr.-Anl. | 4 | 64 1/2 etw. bz. |
| 1850 | 56 | G. |
| 1850 | 58 1/2 | bz. u. G. |
| 1850 | 72 1/2 | 1/2 bz. |
| Russ.-engl. Anleihe | 5 | 102 1/2 bz. |
| 1850 | 87 1/2 | G. |
| 1850 | 80 | bz. u. G. |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | — |
| 1850 | 84 1/2 | bz. u. B. |
| Poln. Obl. a 500 Fl. | 4 | 92 1/2 etw. bz. u. G. |
| 1850 | 53 1/2 | G. |
| 1850 | 23 1/2 | G. |
| Poln. Banknoten | 4 | 84 1/2 bz. |
| Kurbess. 40 Thlr. | 4 | 48 1/2 G. |
| Baden 35 Fl. | 4 | 30 1/2 G. |

| Ausländische Fonds. | Div. | Z. |
|---------------------|--------|---------------------------|
| Aach.-Düsseld. | 3 1/2 | 80 1/2 B. |
| Aach.-Mastricht | 3 1/2 | 20 B. |
| Amst.-Rotterdam | 5 | 84 Bz. |
| Berg.-Märkische | 5 1/2 | 98 Bz. |
| Berlin-Anhalter | 6 1/2 | 136 Bz. |
| Berlin-Hamburg | 6 1/2 | 116 1/2 B. |
| Berlin-Potsd.-Mgd. | 9 | 149 B. |
| Berlin-Stettiner | 6 1/2 | 118 B. (excl. D.) |
| Breslau-Freiburg | 5 1/2 | 107 1/2 G. |
| Coln-Mindener | 10 1/2 | 163 1/2 bz. |
| Franz-St.-Eisenb. | 7 | 130 Bz. |
| Ludw.-Bach. | 9 | 136 1/2 B. |
| Magd.-Halberst. | 18 1/2 | 240 Bz. u. G. |
| Magd.-Wittenb. | 2 | 43 1/2 B. |
| Mainz-Ludw. A. | 5 1/2 | 110 1/2 a 110 1/2 |
| Mecklenburger | 2 1/2 | 48 1/2 a 48 1/2 bz. u. G. |
| Münster-Hamm. | 4 | 95 1/2 B. |
| Neisse-Brieger | 2 1/2 | 49 G. |
| Niederschles. | 4 | 97 1/2 bz. |
| N.-Schl.-Zweigb. | 1/2 | — |
| Nordb. (Fr.-W.) | 4 | 43 Bz. |
| Oest. Prior. | 4 1/2 | 101 G. |
| Oberschles. | 7 1/2 | 119 1/2 bz. |

Stettin, 12. Juli. Weizen matt, loco pr. 85 Pfd. gelber 64 — 65 Thlr. nach Qual. bez., schleischer 68 — 69 Thlr. bez., 83 — 85 Pfd. Juli gelber 79 1/2 Thlr. bez. und Br., Juli-Aug. dito 78 Thlr. Br., Septbr.-Okt. 75 1/2 — 75 1/2 — 75 Thlr. bez. und Br., 74 1/2 Thlr. Gld., Frühjahr 75 Thlr. Br. — Roggen flau und niedriger verkauft, loco pr. 77 1/2 — 40 — 42 Thlr. nach Qual. bez., 1 Ladung poln. 40 1/2 Thlr. bez., 77 Pfd. Aug. 41 — 40 1/2 — 41 Thlr. bez., Aug.-Sept. 41 1/2 Thlr. bez. und Br., Okt.-Nov. 42 — 41 1/2 — 42 Thlr. bez., Br. und Gld., Frühjahr 43 Thlr. Br. — Hafer loco pr. 50 Pfd. 23 — 27 Thlr. nach Qual. bez. — Erbsen loco 44 — 45 Thlr. bez., geringe Futter-40 Thlr. bez. — Winterweizen loco 80 — 81 Thlr. bez., Juli-Aug. guter gefunder trodener 83 Thlr. dito Sept.-Okt. 84 Thlr. bez. — Rübsl matt, loco 11 1/2 Thlr. Br., 11 1/2 Thlr. Br., 11 1/2 Thlr. Gld., Sept.-Oktbr. 12 Thlr. Br., 11 1/2 Thlr. Gld., 12 Thlr. Br., 12 Thlr. Gld., Sept.-Oktbr. 12 1/2 Thlr. bez., Br. u. Gld., 12 1/2 Thlr. Gld., Okt.-Novbr. 17 1/2 Thlr. Br., Frühjahr 17 1/2 Thlr. bez. und Br. — Lbrn, brauner Berger 24 1/2 Thlr. bez. und Br. — Talg-Olein, Petersb. 12 Thlr. verkt. bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 68 — 80 Thlr., Roggen 40 — 48 Thlr., Gerste 34 — 38 Thlr., Hafer 25 — 30 Thlr., Erbsen 42 — 48 Thlr.

Breslau, 13. Juli. Wind: Nord, Nord-Ost. Wetter: leicht wölft. Thermometer früh 13° Wärme. Barometerstand niedriger 27 1/2. Der Wasserstand der Oder ist kaum verändert. Der Verkehr am heutigen Markte war wenig belebt, da es an auswärtigen Käufern fehlte. Weizen in fester Haltung; pr. 84 Pfd. weißer 70 — 84 Sgr., gelber 80 Sgr. — Roggen bei beschränkter Kauflust ruhiger, Preise unverändert; pr. 84 Pfd. 54 — 58 Sgr., feinsten 59 — 62 Sgr. — Gerste schwach geboten; pr. 70 Pfd. weißer 48 — 49 Sgr., gelber 39 — 44 Sgr. — Hafer pr. 50 Pfd. schleischer 30 — 34 Sgr. — Erbsen wenig gefragt. — Winterweizen schwacher Umsag. — Mais still. — Delstaaten bei stärkeren Angebots in matterer Haltung.

| Sgr.pr.Schff. | Sgr.pr.Schff. |
|--------------------------------|---|
| Weißer Weizen | 70 — 78 — 84 |
| Gelber Weizen | 65 — 72 — 80 |
| Roggen | 54 — 58 — 61 |
| Gerste | 39 — 43 — 49 |
| Hafer | 30 — 32 — 34 |
| Erbsen | 48 — 52 — 60 |
| Kartoffeln pr. Sad a 150 Pfund | 26 — 34 Sgr., pr. Meße 1 1/2 Sgr. neue 2 1/2 — 3 Sgr. |

Vor der Börse. Robes Rübsl still, pr. Ctr. loco und nahe Termine 11 1/2 Thlr., 11 1/2 Thlr. Br. — Spiritus pr. 100 Quart a 80° Tralles loco 19 Thlr., Juli-August 18 1/2 Thlr., August-Sept. 18 1/2 Thlr., Sept.-Okt. 18 Thlr.

Posen, 12. Juli. Wetter: hell, warm. Roggen: schwach behauptet. Gef. 50 Mispel. Loco per d. Monat 39 1/2 bez. u. Gld., 40 Br., Juli-August 39 1/2 bez. u. Br., August-September 39 1/2 bez. u. Gld., 1/2 Br., September-Oktober 39 1/2 — 1/2 bez. u. Br., 1/2 Gld., Oktober-November 39 1/2 Br., November-Dezember do. Spiritus: geschäftslos. Gef. 3000 Quart. Loco per d. Monat 17 1/2 bez. u. Gld., August 17 1/2 — 1/2 bez. u. Gld., September 18 bez. u. Gld., Oktober 17 1/2 bez. u. Gld., November 17 Gld. Hartwig Kantorowicz.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürtner in Breslau. Druck von Graf, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Zur Dünung
offeriren wir jedes beliebige Quantum von
reinem feingemahlenem Rapskuchenmehl,
wovon bereits mehrere tausend Centner fertig
liegen.
Moritz Werther u. Sohn.

Bei Joh. Urban Kern in Breslau, Ring Nr. 2. ist zu haben:

Fr. Meyer. — Neues Complimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahr und Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, — 12 Anreden beim Tanze, — 10 Einladungen auf Karten, — 30 Gedichte bei Hochzeiten, Geburtstagen und andern Feierlichkeiten, — 14 Schemata zu Aufzügen in öffentlichen Blättern, — 35 Stammbuchverse, — eine Blumenprache und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Feinheit. 16. Auflage. — Preis 12 1/2 Sgr.

Von allen bis jetzt erschienenen Complimentir-Büchern liefert obiges die besten Anweisungen, um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen und den Anstand zu beobachten.

Auch zu beziehen durch W. Klar in Oppeln — L. Hirschberg in Glatz — J. Heine in Bosen — Rud. Friedlein in Warschau und alle anderen Buchhandlungen.

Interessante Neuigkeit.

Sieben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätig, in Breslau in der W. G. Korn'schen Buchhandlung:

Der Zollverein und Oesterreich.

Herausgegeben von einem preussischen Staatsbeamten. Preis 6 Sgr.

Obige Schrift ist aus der Feder eines bewährten Staatsbeamten geflossen und erregt besonders in der Handels- und politischen Welt Aufsehen.

Gleiwitz. M. Färber's Buchhandl.

Für die Bade-Saison.

Salon-Bilder aus der vornehmen Welt, von Fr. Steinbach, 1. Marine-Director, enthaltend die pikantesten Geschichten aus Baden-Baden, die Spielbank zu Homburg etc. 1. Theil.

Feodor Wehl's „neue Novellen“, Volksausgabe, Preis 25 Sgr.

Ferner erschienen: **Portrait und Memoiren** der tgl. preussischen Hofdamein Pauline Lucca. Aus Wien, Berlin, Prag, Breslau, Königsberg, Böhmischer u. Preussischer Adel. Kaiser Franz, Zeitgedicht von Carl Beck. Ritter Blaubart, das neueste Lustspiel von Benedix. Sämtlich enthalten im reichhaltigen 7. Hefte der „Deutschen Schaubühne“ von Dr. Feodor Wehl und Martin Werels. Preis bei der directen Franco-Zusendung nur 13 Sgr. Die nächsten Hefte: **Portraits der Damen Nettich und Formes.**

Das Quartal (3 Hefte) kostet nur 1 Thlr. und ist die „Schaubühne“ besonders Cafés, Lesestunden und Casinos zu empfehlen.

Se. Majestät der König Wilhelm I. hat in einem sehr ehrenvollen Schreiben sein Wohlgefallen an dem Inhalt der „Schaubühne“ zu erkennen gegeben.

Expedition der „Deutschen Schaubühne“ in Hamburg.

Eine feine 1ste Hypothek über 4000 Thaler auf ein hiesiges schönes Grundstück ist ohne Verlust zu cediren.

Adressen ertheilt man unter Chiffre P. H. 40 Breslau poste restante.

1500 Thlr.

werden als sichere Hypothek auf ein hiesiges Grundstück ohne Einmischung eines Dritten gesucht. Geehrte Reflectanten werden ersucht, gefällige Offerten sub Chiffre A. R. 95 franco poste restante niederzulegen.

6000 Thlr.

sind zu 5 % gegen pupillarische Sicherheit auf ländliche Grundstücke sofort zu vergeben. Reflectanten belieben ihre Adresse nach 3 d u n y poste restante G. M. zu richten.

4 bis 500 Thaler

werden gegen sichere Gewähr und hohen Zinsfuß bald gesucht. Reflectanten wollen ihre Bedingungen unter Chiffre E. R. S. T. 12. der Expedition dieser Zeitung zur Weiterbeförderung übergeben.

In einem frequenten Schlesischen Bade-Orte wird bald oder zu Michaelis auf ein großes Haus und Grundstück gegen 5 % Zinsen auf erste Hypothek 10,000 Thlr. gesucht, die wenigstens 10 oder 15 Jahre nicht gekündigt oder für immerwährend stehen bleiben können. Portofreie Offerten sub J. K. befördert die Expedition dieser Zeitung.

Zur gütigen Beachtung!

Eine frequente Restauration, in, oder der Nähe der Städte Breslau, Schweidnitz und Reichenbach wird zum October zur Pacht gesucht. Offerten erbitte bis den 13. d. Mts. Abends 10 Uhr im „goldenen Löwen“, Schweidnitzer Straße Nr. 3 in Breslau, abzugeben; spätere Beliebs man franco Löwenberg in Schlesien an den Unterzeichneten abzugeben.

Adolph Koebel.

Für Photographen

Ein Photographisches Atelier, inmitten der Stadt gelegen, worin seit einer Reihe von Jahren das Geschäft betrieben wird, ist wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts mit Glashaas und sämtlicher Einrichtung an einen zahlungsfähigen Photographen sofort zu übergeben. Reflectanten wollen ihre Adresse franco sub S. T. in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Ein Tactab. fast neuer Mahagoniflügel, vorzüglich guter Ton und Bassart, sowie ein Pianino sind sehr billig Salvatorplatz Nr. 8 parterre rechts, zu kaufen.

Kösender Mutterlaugen-Badesalz.

Durch die Benutzung desselben, wie es die chemische Fabrik zu Kösen darstellt, kann überall mit Leichtigkeit ein Bad bereitet werden, welches in seinen Bestandtheilen von den in Kösen so häufig aufgefundenen Soolbädern nicht verschieden ist. Es wird dadurch eine bequeme und zuverlässige Gelegenheit gegeben, dieses Bad auch dann zu gebrauchen, wenn die Umstände es nicht gestatten, dasselbe an seinem Ursprungsorte anzuwenden.

Ueber die Wirksamkeit der Kösender Sool-Bäder ist, bei der stets zunehmenden Gunst, in welcher Kösen beim Publikum steht, wohl nicht nöthig, noch Weiteres hinzuzufügen.

Der Kösender Salz-Brunnen,

„die zum Trinken vorbereitete Schachtsoole“, enthält seinen Bestandtheilen nach, ausser dem Kochsalze, dem täglichen Gemenge unserer Speisen, schwefelsaure Verbindungen, namentlich Glaubersalz, Bittersalz und schwefelsaures Kali. Beim Füllen aus Flaschen wird dem Mineralwasser noch Kohlensäure zugesetzt, Folge dessen es dem Selter ähnlich schmeckt. Es hat sich dieses Mineralwasser, welches kühlend, schleimlösend, meistens sicher und mild abführend wirkt, bei Vollblütigkeit, Congestionen nach Brust und Kopf, Verschleimungen und Hämorrhoiden, sowie insbesondere bei habituellen Unterleibstockungen als ein treffliches Heilmittel bewährt. — Das Lager hiervon befindet sich zu Breslau in der Mineralbrunnen-Handlung von

Herman Straka, Junkernstrasse 33, nahe der Börse,

von wo beliebige Quantitäten nebst Analysen bezogen werden können. Kösen, im Juli 1861.

Dr. Rosenberger, Bade-Arzt. Der Pächter der kgl. chem. Fabrik Fr. Heun.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige empfehle ich gleichzeitig von **Julifüllung** soeben erhaltene **Marienbader Brunnen** sowie meine **ununterbrochenen Sendungen direct von der Quelle: Jastrzember Mineralwasser, Kissinger Bitterwasser — Gleichberger Constantinsquelle, Sezawnica-Brunnen — Brückenaauer, Billner Sauerbrunnen, Kissinger Rakoczy, Gasfaltung, Pandur, Max, Bockleder, Carlsbader Sprudel, Neu, Theresien-, Mühl- und Schlossbrunnen, Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunnen, Eger Neu-, Sprudel-, Wiesen-, Franzens-, Salzquelle, Elsterbrunnen, Giesshübler Sauerbrunnen, Vichy grande grille, Wildunger, Spaa, Selter, Roisdorfer, Pyramont, Fachinger, Geilnaauer, Emser Kränches und Kessel, Sinziger, Haller Kropf, Jodquelle, Adelsheide, Krankenheiler Brunnen, Weibacher, Kreuznacher Elisabethquelle, Iwoniczer, Sodener, Nauheimer und Wittekinder Brunnen, Koesener Neu Rakoczy a. d. Saale, Lippspringer und Paderborner Inselbad, Homburger Elisabeth, Schlangenbader, Schwalbacher, Mergentheimer, Friedrichshaller, Püllauer und Salschützer Bitterwasser, schlesischer Salzbrunnen, Reinerz, Cudowa, Flinsberg, Langenauer Brunnen; zu Bädern: Jastrzember Soole — so wie Mutterlaugen in flüssiger und daraus gewonnener fester Form von **Koesen**, Allendorf, Kreuznach, Naunheim, Wittekind, Rehme, Neusalzwerk (Oyhausen), Seesalz und Stahlkugeln, Krankenheiler Quellsalz und Seife, Carlsbader Zelteln, Salz und Seife, Moorerde, **Endowar Laab-Essenz** zur Bereitung süsser, heilkräftiger Molken, Biliener Pastillen, Reinerzer Eselin Molken-Syrup und Molken Bonbons, **Humboldt's Auer** Waldwoll-Extract, Oel und Seife, **Sels mineraux naturels pour boisson et bains** extraits, extraits des eaux de **Vichy, Pastilles** de Vichy et Spa, **Br. de Jongh Dorehe Leberthran**, extractum sanguinis für schwache und kranke Personen, Frankfurter comprimirtes Gemüse, Cacao-Masse und Thee, Gesundheits-Kaffee, Racahout des Arabes, Himbeer-, Kirsch- und Brombeersaft, so wie **Br. Scheibler's Mundwasser, Marienbader Salz.****

Herman Straka, Junkernstrasse 33,

Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlung, **Lager natürlicher Mineralbrunnen**, sowie der künstlichen **Dr. Struve & Soltmann'schen Wasser** zu Fabrikpreisen.

100 Stück schwer gemästete Hammel stehen bei Unterzeichneten zum Verkauf.

Nied.-Alt-Schau b. Neufalz a/D.

Klinghardt & Krieg.

20—30 Stück sehr schöne engl. Vollblut- und Halbblutweine versch. Alters und 4 ältere gute Kühe offerirt das Dom. Dombrowitz bei Oppeln zum Verkauf.

Dom. Maake bei Dels verkauft 5 Stück tragende Holländer u. Oldenburger Kalben, desgl. 2 zweijährige Sprungfähige Bullen von denselben Rassen und einen vierjährigen braunen Wallach.

150 Stück sehr fette Schöpfe und Muttern stehen auf Dominium Conradswaldau, per Bahnhof Gellendorf zum Verkauf.

100 Stück fettes Schafvieh stehen auf dem Dom. Knoch-Gluth bei Trebnitz zum Verkauf.

Zu verkaufen eine dänische Dogge, 6 Monate alt, welche eine Höhe von 3 Fuß erreicht, echte Race: Oberstraße Nr. 10 im Seiten-Gebäude.

Eine Schrootmühle im Werth von 45 Thaler steht billig zu verkaufen: Nikolaistraße 30. Näheres im zweiten Stod.

Drei bis 4 schon gebrauchte, aber noch im guten Zustande befindliche kupferne Appretur-Rollen, zur Dampfheizung, à 5 Fuß Länge, werden zu kaufen gesucht. Näheres auf portofreie Briefe befragt die Expd. dief. Zeitung.

Eine nur 3 Jahr in Thätigkeit gewesene, wohl erhaltene Dampfmaschine, 16 Pferde-Kraft, Niederdruck, ist wegen erfolgter Vergrößerung des Betriebes in der Delfabrik von **Morik Werther & Sohn**, Fischergasse Nr. 1 u. 2 billig zu verkaufen.

Die vorzügliche Einrichtung der Kartoffel-Stärkefabrik zu Ohlau ist zu verkaufen.

Gebrauchte gute Flügel,

worunter

ein Concert-Flügel,

englischer Mechanik, und ein **gebrauchtes Mahagoni-Pianino,**

billigst in der

Perm. Ind.-Ausstellung,

Ring 15, erste Etage, vorüberaus.

Ed. Gaadin in Paris,

Rue Mézières Nr. 6,

empfehl

weißen, flüssigen Leim,

anwendbar in kaltem Zustande zum Kleben von Papier, Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Leder, Korz etc. In Flaschen à 4 Sgr.; ferner

Rubin-Pulver,

unvergleichlich zum Schleifen der Rasirmesser und zum Putzen von Gold, Silber, Horn, Eisen, Schildkröte, Neuhäuser, Kupfer, Stahlwaaren, Diamanten etc. à 4 Sgr. 8 Sgr.

Haupt-Niederlage für Schlesien in der Papier- und Kunsthandlung **J. Warich** in Breslau, Schubbrücke Nr. 7, im blauen Hirsch.

In Bunsau bei Herrn **A. Hammer.**

In Krotoschin bei Herrn **A. Krey.**

In Liegnitz bei Herrn **Guftav Kahl.**

In Schweidnitz bei Herrn **A. Greifenberg.**

Guten abgelagerten Firniß,

gutes abgelagertes Leinöl

empfehlen zu den billigsten Preisen

W. Süßkind & Co.,

Reichsstr. Nr. 12.

Zur Düngung

offerire ich den neu entdeckten **Baker'schen Guano**, enth. 75 à 82 % löslichen phosphorsauren Knochen-Kalk,

ab Hamburg à 3 Thlr. — sgr. pr. Boll-Str. ab Lager Breslau à 3 Thlr. 19 Sgr. —

Profiluren und chemische Analysen gratis.

B. Gonsbruch, Breslau, Kupferstr. 12.

straße 44, Haupt-Agent von Emil Güsefeld in Hamburg.

Ausverkauf.

Altbißerstraße Nr. 29, 1. Etage,

im Graf Sauekraut'schen Hause.

Schwarze Taffete, einige französische Long-Shawls, wollene Kleiderstoffe und eine große Partie Damen-Stiefel und Badepantoffeln werden adäquell ausverkauft.

Eingang Messergasse.

La morenita, à Mille 2 1/2 Thlr.,

offerirt

Simon Königsberger,

Ronschestrasse 2, im goldenen Schwordt.

Gut ausgetrocknete Wascheisen,

feinste Weizen-Strahlen-Stärke

empfehl zu den billigsten Preisen die Eisen-Niederlage von

W. Süßkind & Co.,

Reichsstr. Nr. 12.

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Ein Student der kath. Theologie wünscht von Michaelis ab eine Hauslehrerstelle zu übernehmen. Gefällige Offerten werden erbeten unter d. Not. E. S. Ursulinerstr. 1 b. Wund.

Anstellunas Gesuch! Ein gebildeter, anständiger, verheiratheter Mann (vormaliger Landwirth), cautionsfähig; sucht bald oder später eine seinen Fähigkeiten angemessene Stellung als Factor in einem Holz- und Kolleugewerbe, als Kassellan, als Fabrikbeamter, als Aufseher in einem größeren industriellen Etablissement oder im Schreibfach. Offerten an den Landwirth **Jos. Delavigne**, Breslau, Schubbrücke 59.

Magdeburger Cichorie,

in verschiedenen Sorten, aus der Fabrik von **J. G. Hauswaldt**, offerirt Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen die Niederlage bei **Paul Neugebauer**, Ohlauer Straße 47, schrägüber der Gen. Landtschaft.

Wald-Woll-Extract

zu den anerkannt heilkräftigen Bädern gegen nervöse, rheumatische, gichtische und hämorrhoidale Leiden empfiehlt zu herabgesetzten Fabrikpreisen.

S. Graeger vorm. C. G. Fabian, Ring 4, General-Debitent der patent. **Waldwollfabrik.**

Wein-, Liqueur-, Cigarren- und Parfümerie-Etiquets

empfehl in größter Auswahl zu den billigsten Preisen die Lithographie und Druckerei **M. Lemberg**, Schmiedebrücke 58.

Ed. Gaudin in Paris

Rue Mézières Nr. 6,

ersucht diejenigen verehrlichen Handelshäuser der Provinz Schlesien, welche geneigt sind, sich an dem Debit seiner beiden Artikel

weißer flüssiger Leim,

und Rubin-Pulver,

gegen eine lobnende Verkaufsprovision zu betheiligen, ihre diesfälligen Offerten an sein Haupt-Depöt für benannte Provinz, an die Papier- und Kunsthandlung **J. Warich** in Breslau, frankirt adressiren zu wollen.

Ein Candidat der evang. Theologie, welcher Knaben für das Gymnasium vorbereitet, in Sprache, in Wissenschaften u. in der Musik unterrichtet, sucht alsbald eine Stelle als Hauslehrer. Geneigte Offerten werden erbeten franco A. O. Z. an die Expd. dief. Zeitg.

Mehrere Malergehilfen finden gute und dauernde Beschäftigung und können die- jenigen sofort antreten.

W. Trautmann, Breslau, Klosterstr. 14.

Dienstgesuch. Ein verheiratheter, herrschaftlicher Diener, kinderlos, dessen Frau eine vorzügl. Koch-Köchin ist, sucht bald oder später einen neuen Dienst. Derselbe, stets bei hochadeligen Herrschaften gedient, ist treu, nützlich, sehr brauchbar und hat vorzügliche Atteste. — Gefällige Auskunft durch Herrn **Delavigne**, Breslau, Schubbrücke 59.

Wirthschaftsschreiber-Posten.

Auf dem Dominio **Schönendorf** bei Münsterberg findet ein Wirthschaftsschreiber sofortige Anstellung. Mindestens zwei Jahre beim Fache ist Bedingung, sowie persönliche Vorstellung wird bedurgt.

Ein Destillateur,

theoretisch und praktisch erfahren, wünscht ein Unterkommen. Offerten unter der Chiffre **S. Z.** nimmt die Exp. der Schles. Rtg. entgegen.

Ein unverheiratheter Gärtner, der gute Zeugnisse besitzt, kann vom 1. August c. ab angestellt werden.

Meldung:

Gartenstraße Nr. 22a, 1ste Etage.

Ein Delonom von 19 Jahren, Sohn eines Gutbesizers, der bereits 2 Jahre bei der Wirthschaft ist, sucht zu seiner ferneren Ausbildung, wenn auch ohne Gehalt, ein Unter- kommen.

Zu erfragen Werderstraße Nr. 1, 1. Etage.

Ein beliebter Sänger (Tenor) wünscht in eine reisende Sänger-Gesellschaft bald aufgenom- men zu werden. Das Nähere bei Herrn **Reinhold Selter**, Weißberggasse 50, 1. Tr.

Ein auch mit der Landwirthschaft vertrauter, durchaus zuverlässiger Buchhalter, welcher mit circa 1 1/2 jähriger Unterbrechung bereits im zwölften Jahre auf derselben Herrschaft gegenwärtig noch activ bedienstet ist und durch dessen Verwaltung jährlich über 70,000 Thlr. umge- setzt werden, sucht zu Michaelis c. oder Neu- jahr a. f. einen ausgedehnten Wirkungskreis auf einer größeren Herrschaft oder Fabrik-Ge- schäft. Geneigte Offerten beliebe man unter der Chiffre C. E. B. an die Expedition dieser Zeitung zur gefälligen Beförderung abzugeben.

Zu einem Mühlen-Etablissement,

ganz neu nach bestem amerikanischen System eingerichtet, mit 4 Mahl-, 1 Spitz- und 2 Grauden-Gängen, ausreichender und ausdauernder Wasserkrast, in der schönsten, fruchtbaren und volkreichsten Gegend Mittelschlesiens an der Eisenbahn gelegen, wird ein Theilnehmer, der sich auch persönlich am Geschäft betheiligen möchte, oder auch ein Käufer gesucht. Nähere Aus- kunft wird Herr Mühlenbaumeister **F. W. Hofmann** in Breslau, Siebenhubenerstraße Nr. 5, auf frankirte Anfragen gern ertheilen.

Wald-Woll-Extract

zu den anerkannt heilkräftigen Bädern gegen nervöse, rheumatische, gichtische und hämorrhoidale Leiden empfiehlt zu herabgesetzten Fabrikpreisen.

S. Graeger vorm. C. G. Fabian, Ring 4, General-Debitent der patent. **Waldwollfabrik.**

Ein Destillateur,

theoretisch und praktisch erfahren, wünscht ein Unterkommen. Offerten unter der Chiffre **S. Z.** nimmt die Exp. der Schles. Rtg. entgegen.

Ein unverheiratheter Gärtner, der gute Zeugnisse besitzt, kann vom 1. August c. ab angestellt werden.

Meldung:

Gartenstraße Nr. 22a, 1ste Etage.

Ein Delonom von 19 Jahren, Sohn eines Gutbesizers, der bereits 2 Jahre bei der Wirthschaft ist, sucht zu seiner ferneren Ausbildung, wenn auch ohne Gehalt, ein Unter- kommen.

Zu erfragen Werderstraße Nr. 1, 1. Etage.

Ein beliebter Sänger (Tenor) wünscht in eine reisende Sänger-Gesellschaft bald aufgenom- men zu werden. Das Nähere bei Herrn **Reinhold Selter**, Weißberggasse 50, 1. Tr.

Ein auch mit der Landwirthschaft vertrauter, durchaus zuverlässiger Buchhalter, welcher mit circa 1 1/2 jähriger Unterbrechung bereits im zwölften Jahre auf derselben Herrschaft gegenwärtig noch activ bedienstet ist und durch dessen Verwaltung jährlich über 70,000 Thlr. umge- setzt werden, sucht zu Michaelis c. oder Neu- jahr a. f. einen ausgedehnten Wirkungskreis auf einer größeren Herrschaft oder Fabrik-Ge- schäft. Geneigte Offerten beliebe man unter der Chiffre C. E. B. an die Expedition dieser Zeitung zur gefälligen Beförderung abzugeben.

Breslauer Börse vom 12. Juli 1861. (Amtliche Notirungen.)

| Wochsol-Course. | Bresl. Stadt-Obl. | Cöln-Minden Pr. |
|-------------------------------------|------------------------|--------------------------------|
| Amsterdam 250 Fl. k.S. 142 1/4 P. | do. do. 4 1/2 | do. Mainz-Ludwigsh. |
| do. 250 Fl. 2M. 141 1/4 G. | Posener Pfandbr. 4 | do. Meisse-Brieger |
| Hamburg 300 Mk. k.S. 150 1/2 bz. | do. Crd.-Sch. 4 | do. 94 1/8 G. |
| do. 300 Mk. 2M. 149 1/2 bz. | do. Pfandbr. 3 1/2 | do. 96 1/4 G. |
| London 1 L.Sterl. k.S. — | Schles. Pfandbr. 3 1/2 | do. Priorit. 4 |
| do. 1 L.Sterl. 3M. 6. 20 3/4 bz. | do. neue Lit. A. 4 | do. Serie IV. 5 |
| Paris 300 Francs 2M. 79 1/2 bz. | do. Rustical. 4 | do. Obers. Lit. A. u. C. 3 1/2 |
| Wien 150 Fl. 2M. — | do. Litt. B. 4 | do. Prior.-Obl. 4 |
| Frankfurt 100 Fl. 2M. 56. 22 1/2 G. | do. do. 3 1/2 | do. do. Lit. F. 4 1/2 |
| Berlin 100 Thlr. k.S. — | do. Litt. C. 4 | do. do. Lit. E. 3 1/2 |
| | Schl. Rentenbr. 4 | do. 99 1/2 G. |
| | Posener do. 4 | do. 99 1/2 B. |
| | Schl. Prov.-Obl. 4 1/2 | do. 96 3/4 B. |
| | Poln.-Pfandbr. 4 | do. 84 1/2 B. |
| | do. neue Em. 4 | do. 81 1/2 B. |
| | Poln.-Sch.-Obl. 4 | do. 81 1/2 B. |
| | Krak.-Ob. Oblig. 4 | do. 78 3/4 G. |
| | Oesterr. Nat.-Anl. 5 | do. 57 7/8 G. |
| | Freiburger do. 4 | do. 107 1/4 G. |
| | Freib. Prior.-Obl. 4 | do. 91 3/4 G. |
| | do. Lit. D. 4 1/2 | do. 99 1/2 B. |
| | do. Lit. E. 4 1/2 | do. 99 1/2 B. |

Gold und Papirgold.

| | |
|------------------|------------|
| Dukaten | 94 G. |
| Louisd'or | 108 3/4 G. |
| Poln. Bank-Bill. | 84 1/2 B. |
| Oesterr. Währ. | 72 1/2 B. |

Inländische Fonds.

| | |
|----------------------|------------|
| Freiw. St.-Anl. | 4 1/2 |
| 4 1/2 St. Preuss. | 103 1/4 B. |
| Staats-Anleihen | 4 1/2 |
| Preuss. Anl. v. 1859 | 5 |
| Präm.-Anl. 1854 | 3 1/2 |
| Staats-Schuldsch. | 3 1/2 |

Ausländische Fonds.

| | |
|--------------------|-------|
| Poln.-Pfandbr. | 4 |
| do. neue Em. | 4 |
| Poln.-Sch.-Obl. | 4 |
| Krak.-Ob. Oblig. | 4 |
| Oesterr. Nat.-Anl. | 5 |
| Freiburger do. | 4 |
| Freib. Prior.-Obl. | 4 |
| do. Lit. D. | 4 1/2 |
| do. Lit. E. | 4 1/2 |

Eisenbahn-Actien.

| | |
|--------------------|-------|
| Freiburger do. | 4 |
| Freib. Prior.-Obl. | 4 |
| do. Lit. D. | 4 1/2 |
| do. Lit. E. | 4 1/2 |

Die Börsen-Commission

Ein Maschinenwärter,

der seit mehreren Jahren in einer großen Dampfbrunnerei zugleich den Maschinen- und die Getreide-Mahlungen und Schrotmahlen für die zugehörigen Vorwerke hat besorgen müssen, sucht bei beiderseitigen Anprüfungen eine andere Stelle. Näheres durch den Bren- nerei-Inspector **Schönhut** in Carlsmarkt bei Briesg.

Eine geprüfte und erfahrene Erziehlerin sucht Term. Michaelis ein Engagement. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Agenten-Gesuch.

Für einen Geschäftszweig, welcher auf jedem Platze mit Vortheil geführt werden kann und nur Thätigkeit und ausgebreitete Bekanntschaft erfordert, wünscht man soliden Personen eine Agentur zu ertheilen. Reflectirende wollen sich in frankirten Briefen sub **L. S. C. Nr. 274** an die Herren **Haasensteln & Vogler** in Hamburg wenden.

Vermiethungen und Miethgesuche.

Zauenzienstraße 75, im Contrab'chen Hause, ist eine Parterre-Wohnung mit Garten- nung zu vermieten u. Michaeli zu beziehen.

Eine Wohnung von zwei unmöblirten Zim- mern, namentlich mit aufmerksamer Bedie- nung, wird innerhalb der Stadt für einen sehr anständigen stillen Miether gesucht. Offerten poste restante A.

Zu vermieten.

Term. Michaelis zu beziehen: ein großes Verkaufs-Lokal nebst Comptoir: **Schmiedebrücke Nr. 17.** Das Nähere daselbst im Cigarrenladen.

Klosterstraße Nr. 38 ist eine Wohnung von drei Stuben für 80 Thlr. zu Michaelis zu vermieten.

Für familienlose Herren sind drei unmöblirte Zimmer zu vermieten:

Junkerstraße Nr. 10.

Altbißerstr. Nr. 11,

in der „stillen Musik“ an der Magdalenen- kirche ist zu vermieten 1) eine herrschaftliche Wohnung im 3ten Stod. von 5 Zimmern, Cabinet u. allem Zubehör, bald oder Michaeli zu beziehen; 2) ein Pferdestall und Wagenstall für eine herrschaftl. Equipage, Michaeli zu beziehen.

Eine Wohnung mit Balkon, 4 Stuben, 2 Treppen. Preis 220 Thaler.

Vis-à-vis der Nikolaiförche ist eine Wohn- nung von 3 Stuben, Küche, Beigelaß und Garten für 120 Thaler jährlich zu vermieten. Näheres bei **Morik Heilborn & Comp.** Friedrich-Wilhelms-Straße Nr. 1.

Ring 37 eine Wohnung, Stube, Cabinet, Küche und Zubehör, Michaeli zu beziehen.

Neuschestrafte Nr. 34 und Nikolaistraße Nr. 47 sind Parterre-Geschäfts-Lokale Michaeli zu beziehen. Näheres Ring Nr. 37 beim Wirth.

Gartenstr. 38 sind im 2ten Stod 3 Stuben, Küche etc., Michaelis zu beziehen.

Das neu eingerichtete Hôtel garni, „Stadt Rom“, 17. Albrechtsstr. 1

empfehl bestens

C. Aftel.

Kutscher: Wo werden Sie logiren, Herr Baron? Fahrgast: In König's Hotel garni, 33. Albrechtsstraße Nr. 33.

Preise der Cerealien.

Breslau, 12. Juli 1861.

[Amtliche (Neumarkt-) Notiz.]

| | feine | mitlle | ordin. |
|----------------|-------|--------|--------|
| Weizen, weißer | 80—84 | 75 | 65—70 |
| gelber | 79—81 | 74 | 62—70 |
| Roggen | 60—62 | 58 | 52—55 |
| Gerste | 46—48 | 43 | 36—40 |
| Hafser | 32—34 | 30 | 27—29 |
| Erbsen | 57—60 | 54 | 49—52 |

Festsetzungen

der Handelskammer-Commissionen.

Pro 150 Pfund Brutto.

| | feine | mitlle | ordin. |
|----------------------------|-------|--------|--------|
| Thl. Sg. Thl. Sg. Thl. Sg. | | | |
| Raps | — | — | — |
| Rüben, Winterfr. 6 | 15 | 6 | 5 |
| dito Sommerfr. | — | — | — |
| Kleeftaat, rothe | — | — | — |
| dito weiße | — | — | — |

Amtliche Börsen-Notiz von Karlsruh.

Spiritus pro 100 Quart bei 50 % 19 Thlr. Geld.

Die Börsen-Commission

| | feine | mitlle | ordin. |
|----------------------------|-------|--------|--------|
| Thl. Sg. Thl. Sg. Thl. Sg. | | | |
| Minerva | — | — | — |
| Schl. Bank | — | — | — |
| Oester. Credit | — | — | — |
| do. Loose v. 60 | — | — | — |
| Posener Bank | — | — | — |
| Warsch. Wien R. | — | — | — |

[pr. Stück v. 60 Rub.]

Gamet. Guenther. Löwe.

Conservativ-constitutioneller Wahl-Verein.
Allgemeine Versammlung Sonnabend den 13. Juli 1861
Abends 7 1/2 Uhr im König von Ungarn.
Tages-Ordnung: Beratung des Programm-Entwurfes.
Wir ersuchen unsere Freunde, möglichst zahlreich zu erscheinen und so weit sie dem Verein noch nicht beigetreten sind, ihre Namen in die in der Versammlung ausliegenden Listen einzutragen. Breslau den 10. Juli 1861.
Der Vorstand.
Dr. Friedlieb, Professor an der Universität. Fürst, Stadtgerichts-Rath, Schriftführer. Dr. Giesler, Professor an der Universität. Grabowski, Stadtrath, Schatzmeister. v. Prittzwitz, Appellations-Gerichts-Rath, Vorsitzender. Rudhardt, Buchhändler.
Dr. Semisch, Professor an der Universität.

Breslauer Gewerbeblatt VII. Bd. Nr. 14,
redigirt von Dr. Schwarz und im Verlage von Wihl. Gottl. Korn, ist heute ausgegeben und enthält: Gewerbevereins-Mittheilungen. — Stiftungsfest des Gewerbevereins. — Ueber Rette (Fortsetzung). — Graphitbildung. — Eis-Lokomotive. — Bauarbeit von G. Schötte u. Co. in Stuttgart. — Die Pennybanken. — Auf galvanischem Wege erzeugtes Eisen. — Chloralkali als Mittel gegen Fliegen, Ruppen und Mäuse. — Sodabereitung.
Das Breslauer Gewerbeblatt erscheint alle 14 Tage und ist durch sämtliche Postämter und Buchhandlungen zum vierteljährlichen Pränumerations-Preise von 10 Sgr. zu beziehen.
Inserate f. d. Landwirthsch. Anzeiger II. Jahrg. Nr. 29
(Beiblatt zur Schles. Landwirthschaftlichen Zeitung) werden bis Dienstag angenommen in der Expedition der Breslauer Zeitung (Herrenstr. 20).

Classische Winke nebst gelehrten Interpolationen:
1) Dem würdigen Senat: hoc est regnare, nolle regnare, quum possis (et postquam jam nimis regnasti). Seneca.
2) Den Herrn Studio's: Gloriae et famae iactura facienda reipublicae (literarum!) causa. Cicero.
3) Er. Magnificens: Unus homo (Q. Maximus seu Rector) cunctando restituit (restituere) rem Non ponebat (ponere) enim rumores ante salutem. Ergo postquam magisque viri nunc (mox) gloria claret (clarescere). Ennius.
Die neue Fabrik französ. Handschuhe von Carl Helm & Co., Junferstraße Nr. 1, dicht am Blücherplatz und neben Perini's Conditorie, empfiehlt ihre vorzüglich, reichlich assortirten Glap's, sowie echte Pariser ziegenlederne Reitz-, Strepp-, Zwirn- und Filet-Handschuhe zur geneigten Abnahme **en gros und en détail.**

Als Verlobte empfehlen sich:
Emilie Rudolph.
August Hoffmann, Assistent der Ober-Schlesischen Eisenbahn.
Breslau, den 12. Juli 1861.
Erfindungs-Anzeige.
Die heute früh um 6 1/4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Ottilie, geb. Woldt, zeigt entfernten Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, ergebenst an.
J. Gügler, Färbereibesitzer.
Nörenberg in Pommern, 10. Juli 1861.
Heute früh 3 1/4 Uhr ist meine geliebte Frau Emma, geborne Wiffig, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden.
Schönfeld bei Bries, den 12. Juli 1861.
A. Winkler.
Heute Morgen 7 Uhr ist meine liebe Frau Sophie, geb. Geyer, von einem Mädchen glücklich entbunden worden.
Poslau, den 11. Juli 1861.
Rudolf Hirsch, Gerichts-Beisitzer.
Die heut Morgen 6 1/4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Camilla, geb. Schlöder, von einem gesunden Knaben beehrt sich Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.
J. Heberschär, Hauptamt-Beisitzer.
Rathor, den 11. Juli 1861.
Heute Nachmittag 4 Uhr 40 Minuten ent- schied nach langen, schweren Leiden im 66ten Lebensjahre unser theurer Gatte und Vater, der Königl. Professor
Dr. Carl Ernst Schubarth.
Dies zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, hiermit ergebenst an
Die Hinterbliebenen.
Hirschberg, den 10. Juli 1861.
Gestern Nachmittag 5 Uhr starb, unmittelbar nach seiner Heimkehr von unserer Synodal-Zusammenkunft in Trebnitz unser geliebter Amtsbruder Herr Gustav Adolph Meckel von Hemsbach, Pastor zu Pawelau, im dem Alter von 58 Jahren und nach fast 23jähriger Amtsführung am Gehirnslage. Wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter und seine Kirchengemeinde betrauert einen wahren Wohlthäter und Freund. Verschüß, den 11. Juli 1861.
Im Namen der Synodalen des Trebnitzer Kirchen-Kreises
Schneider, Superintendent.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb heute Morgen 5 Uhr unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, der pensionirte Bürgermeister Langosch hier selbst, im Alter von 58 Jahren. Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Oppeln, den 12. Juli 1861.
Heute früh nach 2 Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwitwete Frau Kaufmann Johanna Kahl, geb. Lange, im 73ten Lebensjahre.
Tiefbetrübt widmen, um stille Theilnahme ergebenst bittend, Freunden und Bekannten diese Trauerkunde
Die Hinterbliebenen.
Hirschberg in Schlesien, 11. Juli 1861.

Das in den ersten Tagen des August zu feiernde Universitäts-Jubiläum soll Gelegenheit geben, alle früheren Mitglieder des akademischen Musikvereins und der Studenten-Liedertafel zu einem Concert und darauf folgender Liedertafel am 1sten August, Abends 6 Uhr im Weiß-Garten zu vereinigen. Alle Mitglieder seit dem Jahre 1822 werden hierdurch eingeladen, ihre Theilnahme bis spätestens den 25. d. M. bei dem mitunterzeichneten Cantor Kahl, Altbauerstraße 12, schriftlich anzumelden.
Das Comité.
Adler. Bohn. Kahl. Seidelmann. Rheinert.
Bekanntmachung.
Mit hoher Genehmigung wird die **zwanzigste Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten** in den Tagen vom 24ten bis 27ten September d. J. dahier stattfinden, wozu die Unterzeichneten jeden statutarisch Berechtigten hiermit ergebenst einladen. Zugleich erklären sie sich bereit, Anfragen und Wünsche, welche die Theilnahme an der Versammlung betreffen, entgegenzunehmen und nach Möglichkeit zu erledigen.
Frankfurt a. M., den 29. Juni 1861.
Dr. J. Classen. Dr. A. Fleckelsen.

Aufforderung der Erbschafts-Gläubiger und Legatäre im erbshafter Liquidations-Verfahren.
Ueber den Nachlaß des am 12. Mai 1861 zu Sachertitz verstorbenen Grafen Franz Ferdinand Victor Adolph Westarp ist das erbshafter Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämtlichen Erbschafts-gläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum 23. September 1861 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Die Erbschafts-gläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlass-masse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, noch übrig bleibt.
Die Abfassung des Präklusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf Montag den 7. October 1861 Vormittags 12 Uhr in unserem Audienz-Zimmer Nr. 3 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.
Breslau, den 9. Juli 1861.
Königliches Kreis-Gericht. 1. Abth.

Königlich Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.
Es soll die Lieferung von
4 Stück Personenwagen I. und II. Klasse
und
12 Stück Personenwagen IV. Klasse,
sämtlich mit Bremsen,
im Wege der Submission vergeben werden.
Termin hierzu ist auf
Sonnabend, den 20. Juli 1861, Vormittags 10 Uhr,
in unserem Geschäftstale auf hiesigem Bahnhofe anberaumt, bis zu welchem die Offerten
frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:
„Submission auf Lieferung von Personenwagen I. und II. resp. IV. Klasse“
eingereicht sein müssen.
Die Submissionsbedingungen und Zeichnungen liegen in den Wochentagen Vormittags
im vorbezeichneten Tale zur Einsicht aus, und können daselbst auch Abschriften der Bedingungen so wie Copien der Zeichnungen gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.
Breslau, den 5. Juli 1861.
Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.
Königliche Ost-Bahn.
Für die Eisenbahn-Postwagen auf der Ostbahn soll die Anfertigung und
Lieferung von 26 Stück Reserve-Achsen mit Nädern, die Achsen 4 1/2 Zoll
stark aus ungehärtetem Gußstahl, die Naben und Gerippe aus Schmiedeeisen, die Bandagen aus Gußstahl, im Wege der öffentlichen Submission von uns vergeben werden.
Unternehmer wollen ihre Offerten portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:
„Submission auf Lieferung von Achsen mit Nädern zu Eisenbahn-Postwagen“
versenden, bis zu dem auf
Freitag den 26. Juli o. Vormittags 11 Uhr
anstehenden Termine an die unterzeichnete Direction einreichen. Die Befestigung der eingehenden
Offerten erfolgt am Terminstage zur bezeichneten Stunde in unserem Geschäfts-Tale (am
dem Bahnhofe hier selbst) in Gegenwart der etwa persönlich erscheinenden Submittenten.
Die Submissionsbedingungen nebst der dazu gehörigen Zeichnung liegen in unserem
Central-Bureau zur Einsicht offen, werden auch auf portofrei, an unseren Ober-Maschinen-
meister Hübner hier selbst zu richtende Anträge unentgeltlich mitgetheilt.
Bromberg, den 8. Juli 1861.
Königliche Direction der Ostbahn.

Heute Nachmittag 4 Uhr starb, unmittelbar nach seiner Heimkehr von unserer Synodal-Zusammenkunft in Trebnitz unser geliebter Amtsbruder Herr Gustav Adolph Meckel von Hemsbach, Pastor zu Pawelau, im dem Alter von 58 Jahren und nach fast 23jähriger Amtsführung am Gehirnslage. Wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter und seine Kirchengemeinde betrauert einen wahren Wohlthäter und Freund. Verschüß, den 11. Juli 1861.
Im Namen der Synodalen des Trebnitzer Kirchen-Kreises
Schneider, Superintendent.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb heute Morgen 5 Uhr unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, der pensionirte Bürgermeister Langosch hier selbst, im Alter von 58 Jahren. Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Oppeln, den 12. Juli 1861.
Heute früh nach 2 Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwitwete Frau Kaufmann Johanna Kahl, geb. Lange, im 73ten Lebensjahre.
Tiefbetrübt widmen, um stille Theilnahme ergebenst bittend, Freunden und Bekannten diese Trauerkunde
Die Hinterbliebenen.
Hirschberg in Schlesien, 11. Juli 1861.

Städtische Ressource.
Sonntag, 14. Juli früh v. 5 1/2—8 3/4 Uhr
im Schieferberggarten
Früh-Concert.
Der Vorstand.
Zur Tanzmusik im Sommer-Pavillon,
morgen Sonntag, ladet ein
Seiffert in Rosenthal.
Sonntag den 14. Juli:
Grosses Concert
in Lampersdorf auf dem Weinberge, ausgeführt vom Trompeter-Corps des 1. Schlesischen Infanterie-Regiments (Nr. 4).
Abends große Illumination.
Anfang Punkt 3 Uhr Nachmittags.
Kröblich, Gastwirth.

Bekanntmachung.
Königl. Kreisgericht zu Neumarkt, 1. Abtheilung.
den 4. Juli 1861, Mittags 12 Uhr.
Ueber den Nachlaß des am 2. April 1861 zu Lissa verstorbenen Stationsvorstehers Karl Theodor Bruno v. Goldstein-Berge ist der gemeine Concurat eröffnet worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Schaub hier selbst bestellt.
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 17. Juli 1861 Vorm. 11 Uhr
vor dem Commis-Juristen Richter von Fischer im Parthei-Zimmer Nr. 3 anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. August 1861 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendort zur Concurs-masse abzuliefern.
Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfands-tücken nur Anzeige zu machen.
Neumarkt, den 4. Juli 1861.
Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Hamb.-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York,
eventuell Southampton anlaufend:
Post-Dampfschiff **Tentonia**, Capt. Taube, am Sonntag Morgen, den 28. Juli.
Bavaria, „ Meler, „ „ „ 11. August.
Hammonia, „ Sohwenen, „ „ „ 25. August.
Saxonia, „ Ehlers, „ „ „ 8. September.
Passagepreise:
Nach New-York: I. Cajüte Pr. Ort, 150 Thlr. II. Cajüte Pr. Ort, 100 Thlr.
Zwischendeck Pr. Ort, 60 Thlr.
Nach Southampton: I. Cajüte £ 4, II. Cajüte £ 2, 10. Zwischendeck £ 1, 5.
Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt
nach New-York am 15. Juli pr. Packetschiff Main, Capt. Haack.
Näheres zu erfahren bei
Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie dem für den Umfang des Königreichs Preussen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigten General-Agent
H. C. Platzmann, in Berlin, Louisen-Platz No. 7,
und dessen concessionirten Special-Agent
Julius Sachs in Breslau, Carlsstrasse No. 27.

Eröffnung des Ausstellungs-Saales in meinem Institut für Glassmalerei (Neue Taschenstr. 5)
erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst einzuladen.
Der Saal ist täglich von 8 bis 6 Uhr geöffnet.
Adolf Seiler.
Allen Leidenden und Kranken,
die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift des Dr. Wilhelm Hübner, „Die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter, Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Gicht, Rheum, Hysterie, Sichte, Skropheln, Unterleibskrankheiten aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verorbene Säfte, Blutstodungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: Prüfet Alles, das Beste behaltet (21. Druck), unentgeltlich zuzusenden.
Dr. F. Kühne in Braunschweig.

Theater-Repertoire.
Sonnabend, den 13. (Gewöhnliche Preise).
6tes und vorlestes Gastspiel der K. K. Hofburg-Schauspielerinnen Frau Julie Netrich. Neu einkubirt: **Sampiero**. Trauerspiel in fünf Acten von Fr. Halm. (Giordano d'Orsino, Hr. Meyer. Giovanbatista Grimaldi, Hr. Echten. Christophoro, Hr. Funk. Sampiero da Valselica, Herr von Ernest. Vanina Orsano, Frau Julie Netrich. Alfonso, Paul Weinhold. Francesco, Robert Weinhold. Michel Ombrone, Herr Richter. Agostino Lupo, Hr. Weiss. Der Präsident des Parlaments der Provence, Herr Pravit. Michelangelo Orsano, Herr Hübart. Giovanantonio Orsano, Hr. Balle. Ein französischer Offizier, Hr. Kempen. Antonio da San Giovanni, Hr. Bailant. Leonello da Bezzio, Hr. Bach. Andrea Gentili, Hr. Weinhold. Bruchino d'Orezza, Hr. Rohde. Marco Abati, Hr. Rudolph. Valista di Pietra, Hr. Uffler. Piero Calvese, Hr. Fischer. Florio da Corie, Hr. Hey.)
Sonntag den 14. (Gewöhnliche Preise).
Verstes Gastspiel und zum Benefiz der K. K. Hofburg-Schauspielerinnen Frau Julie Netrich.)
Sommertheater im Wintergarten.
Sonnabend den 13. (Gewöhnliche Preise).
Achstes Gastspiel des Herrn Kott, vom K. K. privilegierten Theater an der Wien zu Wien. Der Unbrütende. Pöffe mit Gesang in 3 Acten von J. Neithof. Musik von A. Müller. (Peter Spahn, Herr Kott.)
Anfang des Concerts 4 Uhr. Anfang der Vorstellung um 6 Uhr.
Christkatholische Gemeinde.
Wegen der Propaganda in Jauer fällt morgen die religiöse Erbauung aus.
Ich habe für den am 4. d. M. für ungültig erklärten Artikel Nr. 150 Thaler keine Baluta mehr durch hiesiges Geld, noch durch Waare erhalten, und wird sich die nächste Zeit meiner Angaben durch richterlichen Ausspruch, welchem die Sache bereits vorliegt, herausstellen.
Dr. Frenkel
Rathbrenner-Beisitzer in Gogolin.

Goldschmieden.
Sonntag den 14. Juli:
Großes Militair-Concert.
Anfang 4 Uhr. N. Palm.
Trebnitz.
Sonntag den 14ten d. Mts.:
Großes Militair-Concert mit Illumination und Feuerwerk.
Entree à Person 4 Sgr., bei mehr als fünf Personen ermäßigtes Entree.
Anfang 4 Uhr. Würk.
Zur Einweihung
meines neu eingerichteten Locals, Kupfer-schmiedestraße Nr. 7, früher J. Simmchen et Comp., auf Sonnabend den 13ten Juli, lade ich ein geehrtes Publikum wie alle Freunde und Bekannte ergebenst ein.
Albert Boockmann.
Director Fr. Lampe's
neues verbessertes Ellixir.
Preis der Flasche incl. Kisten-Emballage 23 1/2 Sgr. (mit Gebrauch-Anweisung).
General-Depot:
Ed. Brückner in Goslar a/Harz.
Ich wohne jetzt: **Friedrich-Wilhelms-Strasse Nr. 1**, im Seitengebäude eine Treppe.
Breslau, Ende Juni 1861.
H. Köpff.
Die Herstellung guter
Gelegenheits-Dichtungen
jeden Inhalts, weist nach die Schletter'sche Buchhandlung (W. Skutich), Schweidnitzer Straße Nr. 9.
Photographie-Albums
in großer Auswahl a Stück von 20 Sgr. bis 7 Thaler, empfiehlt
Joh. Urban Kern, Ring 2.
Pensions-Anzeige.
Zwei junge Leute, welche in Magdeburg die Handlung erlernen sollen, finden sofort, oder zu Michaelis beim Prediger Ammon daselbst, eine anständige Pension.

Bekanntmachung.
Alle diejenigen, die noch nach Bezahlung der Gebühren von dem am 28. März c. hier verstorbenen Rechts-Anwalt Fülle Manual-Acten zu fordern haben, werden ersucht, sich dieselben binnen spätestens drei Wochen abzugeben, widrigenfalls dieselben kassirt werden sollen.
Greiburg, den 5. Juli 1861.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheil.

Neue Raffinirmethode des rohen Rübens ohne Anwendung irgend einer Säure zur Herstellung von Fabrik- und Lampen-Öel.
Das nach obiger Methode hergestellte völlig säurefreie Fabrikat, welches weder schmeckt noch nach Geruch, ist, wie das Fabrik-Öel überall in der Industrie vollständig das Baumöl. Als Lampen-Öel brennt es weißer und sparsamer, als mit Säure raffirtes Rübenöl und verpufft, weil säurefrei, weder die Zimmerluft, noch zerfrisst es die Lampen, dabei ist der Abgang ein sehr geringer und der Betrag für die Zubereitung neuwerth. Wir offeriren den Herren Raffinirern, Delveräußern, Fabrikanten u. s. w. betreffende Mittheilung gegen ein mäßiges Honorar, und ersuchen reelle Reflectanten mündlich oder schriftlich (fr.) an uns zu wenden.
Leipzig, im Juli 1861.
Das Bureau für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft

1861 Spanischer Doppelstauden-Roggen
zur diesjährigen Saat.
Obigen so sehr beliebten Roggen, der in Norddeutschland in der Neuzeit mit so großem Erfolge gebaut worden ist, werde ich in diesem Jahre wieder wie in dem vorigen von Preussischen Landen bekannt und bemerkt, daß die beste Zeit der Saat in Regel Mitte September ist und pro Morgen circa 12 Mehen auszusäen sind.
Vestellungen mit genauer Angabe der Verladungsweise ab hier bitte ich mir baldigst jedoch spätestens bis zum 1. August d. J. zugehen zu lassen, um allen Anforderungen genügen zu können, da ich sonst nicht im Stande bin, den Roggen rechtzeitig abzugeben.
Den Preis, der sich ungefähr auf 5—6 Thlr. Breuß. Courl. pro Scheffel belaufen werde ich so billig wie möglich stellen, und richtet sich derselbe nach der Größe des abzunehmenden Quantums, welches die Frachtkasse nach hier bestimmt.
Julius Heyse in Stettin.

Photographie-Albums
in großer Auswahl a Stück von 20 Sgr. bis 7 Thaler, empfiehlt
Joh. Urban Kern, Ring 2.
Pensions-Anzeige.
Zwei junge Leute, welche in Magdeburg die Handlung erlernen sollen, finden sofort, oder zu Michaelis beim Prediger Ammon daselbst, eine anständige Pension.

Bekanntmachung.
In dem Concurat über das Vermögen des Weinkaufmanns Carl Hille hier, werden im Termine
den 1. August d. J. Vormittags 11 Uhr
durch den Auctions-Commissarius Fuhrmann im 1sten Stock des Gerichts-Gebäudes unter Leitung des unterzeichneten Commissarius verschiedene zur Masse gehörige Ausstände im Gesammbetrage von etwa 200 Thaler meistbietend gegen Baarzahlung veräußert werden.
Kaufstühe können die Besichtigung der fraglichen Ausstände nebst den etwaigen Beweismitteln im Bureau XII. einsehen.
Breslau, den 9. Juli 1861.
Königl. Stadt-Gericht.
Der Commissarius des Concurates.
Freiherr v. Richthofen.

Bekanntmachung.
Der Kanzlist Ludwig Seinke aus Kammer-Justiz-Gewerkschaften starb zu Aworg desselben Kreises den 13ten August 1859.
Seine Erben sind nicht bekannt geworden. Gemäß § 477. Lit. 9. Z. 1. des Allgemeinen Landrechts werden deshalb die unbekannteten Erben oder deren Erben oder die nächsten Verwandten des Erblassers aufgefordert, sich spätestens in dem
am 31. December 1861 Vorm. 9 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine zu melden und ihr Erbrecht gehörig nachzuweisen, widrigenfalls beim Nichterscheinen der sich meldende Erbe, nachdem er sich als solcher legitimirt hat, für den rechtmäßigen angenommen, ihm der Nachlaß zur freien Disposition verabfolgt und der nach erfolgter Präklusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle seine Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig ist, von ihm weder Rechnungslegung, noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, vielmehr verbunden ist, sich lediglich mit dem zu begnügen, was von der Erbschaft noch vorhanden ist.
Meldet sich dagegen in dem Termine gar kein Erbe, so wird der Nachlaß als ein herrenloses Gut dem Fiscus zugesprochen werden.
Peistritzscham, den 6ten März 1861.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Neue Raffinirmethode des rohen Rübens ohne Anwendung irgend einer Säure zur Herstellung von Fabrik- und Lampen-Öel.
Das nach obiger Methode hergestellte völlig säurefreie Fabrikat, welches weder schmeckt noch nach Geruch, ist, wie das Fabrik-Öel überall in der Industrie vollständig das Baumöl. Als Lampen-Öel brennt es weißer und sparsamer, als mit Säure raffirtes Rübenöl und verpufft, weil säurefrei, weder die Zimmerluft, noch zerfrisst es die Lampen, dabei ist der Abgang ein sehr geringer und der Betrag für die Zubereitung neuwerth. Wir offeriren den Herren Raffinirern, Delveräußern, Fabrikanten u. s. w. betreffende Mittheilung gegen ein mäßiges Honorar, und ersuchen reelle Reflectanten mündlich oder schriftlich (fr.) an uns zu wenden.
Leipzig, im Juli 1861.
Das Bureau für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft

1861 Spanischer Doppelstauden-Roggen
zur diesjährigen Saat.
Obigen so sehr beliebten Roggen, der in Norddeutschland in der Neuzeit mit so großem Erfolge gebaut worden ist, werde ich in diesem Jahre wieder wie in dem vorigen von Preussischen Landen bekannt und bemerkt, daß die beste Zeit der Saat in Regel Mitte September ist und pro Morgen circa 12 Mehen auszusäen sind.
Vestellungen mit genauer Angabe der Verladungsweise ab hier bitte ich mir baldigst jedoch spätestens bis zum 1. August d. J. zugehen zu lassen, um allen Anforderungen genügen zu können, da ich sonst nicht im Stande bin, den Roggen rechtzeitig abzugeben.
Den Preis, der sich ungefähr auf 5—6 Thlr. Breuß. Courl. pro Scheffel belaufen werde ich so billig wie möglich stellen, und richtet sich derselbe nach der Größe des abzunehmenden Quantums, welches die Frachtkasse nach hier bestimmt.
Julius Heyse in Stettin.

Photographie-Albums
in großer Auswahl a Stück von 20 Sgr. bis 7 Thaler, empfiehlt
Joh. Urban Kern, Ring 2.
Pensions-Anzeige.
Zwei junge Leute, welche in Magdeburg die Handlung erlernen sollen, finden sofort, oder zu Michaelis beim Prediger Ammon daselbst, eine anständige Pension.

Bekanntmachung.
In dem Concurat über das Vermögen des Weinkaufmanns Carl Hille hier, werden im Termine
den 1. August d. J. Vormittags 11 Uhr
durch den Auctions-Commissarius Fuhrmann im 1sten Stock des Gerichts-Gebäudes unter Leitung des unterzeichneten Commissarius verschiedene zur Masse gehörige Ausstände im Gesammbetrage von etwa 200 Thaler meistbietend gegen Baarzahlung veräußert werden.
Kaufstühe können die Besichtigung der fraglichen Ausstände nebst den etwaigen Beweismitteln im Bureau XII. einsehen.
Breslau, den 9. Juli 1861.
Königl. Stadt-Gericht.
Der Commissarius des Concurates.
Freiherr v. Richthofen.

Bekanntmachung.
Der Kanzlist Ludwig Seinke aus Kammer-Justiz-Gewerkschaften starb zu Aworg desselben Kreises den 13ten August 1859.
Seine Erben sind nicht bekannt geworden. Gemäß § 477. Lit. 9. Z. 1. des Allgemeinen Landrechts werden deshalb die unbekannteten Erben oder deren Erben oder die nächsten Verwandten des Erblassers aufgefordert, sich spätestens in dem
am 31. December 1861 Vorm. 9 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine zu melden und ihr Erbrecht gehörig nachzuweisen, widrigenfalls beim Nichterscheinen der sich meldende Erbe, nachdem er sich als solcher legitimirt hat, für den rechtmäßigen angenommen, ihm der Nachlaß zur freien Disposition verabfolgt und der nach erfolgter Präklusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle seine Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig ist, von ihm weder Rechnungslegung, noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, vielmehr verbunden ist, sich lediglich mit dem zu begnügen, was von der Erbschaft noch vorhanden ist.
Meldet sich dagegen in dem Termine gar kein Erbe, so wird der Nachlaß als ein herrenloses Gut dem Fiscus zugesprochen werden.
Peistritzscham, den 6ten März 1861.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Neue Raffinirmethode des rohen Rübens ohne Anwendung irgend einer Säure zur Herstellung von Fabrik- und Lampen-Öel.
Das nach obiger Methode hergestellte völlig säurefreie Fabrikat, welches weder schmeckt noch nach Geruch, ist, wie das Fabrik-Öel überall in der Industrie vollständig das Baumöl. Als Lampen-Öel brennt es weißer und sparsamer, als mit Säure raffirtes Rübenöl und verpufft, weil säurefrei, weder die Zimmerluft, noch zerfrisst es die Lampen, dabei ist der Abgang ein sehr geringer und der Betrag für die Zubereitung neuwerth. Wir offeriren den Herren Raffinirern, Delveräußern, Fabrikanten u. s. w. betreffende Mittheilung gegen ein mäßiges Honorar, und ersuchen reelle Reflectanten mündlich oder schriftlich (fr.) an uns zu wenden.
Leipzig, im Juli 1861.
Das Bureau für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft

1861 Spanischer Doppelstauden-Roggen
zur diesjährigen Saat.
Obigen so sehr beliebten Roggen, der in Norddeutschland in der Neuzeit mit so großem Erfolge gebaut worden ist, werde ich in diesem Jahre wieder wie in dem vorigen von Preussischen Landen bekannt und bemerkt, daß die beste Zeit der Saat in Regel Mitte September ist und pro Morgen circa 12 Mehen auszusäen sind.
Vestellungen mit genauer Angabe der Verladungsweise ab hier bitte ich mir baldigst jedoch spätestens bis zum 1. August d. J. zugehen zu lassen, um allen Anforderungen genügen zu können, da ich sonst nicht im Stande bin, den Roggen rechtzeitig abzugeben.
Den Preis, der sich ungefähr auf 5—6 Thlr. Breuß. Courl. pro Scheffel belaufen werde ich so billig wie möglich stellen, und richtet sich derselbe nach der Größe des abzunehmenden Quantums, welches die Frachtkasse nach hier bestimmt.
Julius Heyse in Stettin.

Photographie-Albums
in großer Auswahl a Stück von 20 Sgr. bis 7 Thaler, empfiehlt
Joh. Urban Kern, Ring 2.
Pensions-Anzeige.
Zwei junge Leute, welche in Magdeburg die Handlung erlernen sollen, finden sofort, oder zu Michaelis beim Prediger Ammon daselbst, eine anständige Pension.

Bekanntmachung.
In dem Concurat über das Vermögen des Weinkaufmanns Carl Hille hier, werden im Termine
den 1. August d. J. Vormittags 11 Uhr
durch den Auctions-Commissarius Fuhrmann im 1sten Stock des Gerichts-Gebäudes unter Leitung des unterzeichneten Commissarius verschiedene zur Masse gehörige Ausstände im Gesammbetrage von etwa 200 Thaler meistbietend gegen Baarzahlung veräußert werden.
Kaufstühe können die Besichtigung der fraglichen Ausstände nebst den etwaigen Beweismitteln im Bureau XII. einsehen.
Breslau, den 9. Juli 1861.
Königl. Stadt-Gericht.
Der Commissarius des Concurates.
Freiherr v. Richthofen.

Bekanntmachung.
Der Kanzlist Ludwig Seinke aus Kammer-Justiz-Gewerkschaften starb zu Aworg desselben Kreises den 13ten August 1859.
Seine Erben sind nicht bekannt geworden. Gemäß § 477. Lit. 9. Z. 1. des Allgemeinen Landrechts werden deshalb die unbekannteten Erben oder deren Erben oder die nächsten Verwandten des Erblassers aufgefordert, sich spätestens in dem
am 31. December 1861 Vorm. 9 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine zu melden und ihr Erbrecht gehörig nachzuweisen, widrigenfalls beim Nichterscheinen der sich meldende Erbe, nachdem er sich als solcher legitimirt hat, für den rechtmäßigen angenommen, ihm der Nachlaß zur freien Disposition verabfolgt und der nach erfolgter Präklusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle seine Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig ist, von ihm weder Rechnungslegung, noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, vielmehr verbunden ist, sich lediglich mit dem zu begnügen, was von der Erbschaft noch vorhanden ist.
Meldet sich dagegen in dem Termine gar kein Erbe, so wird der Nachlaß als ein herrenloses Gut dem Fiscus zugesprochen werden.
Peistritzscham, den 6ten März 1861.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Neue Raffinirmethode des rohen Rübens ohne Anwendung irgend einer Säure zur Herstellung von Fabrik- und Lampen-Öel.
Das nach obiger Methode hergestellte völlig säurefreie Fabrikat, welches weder schmeckt noch nach Geruch, ist, wie das Fabrik-Öel überall in der Industrie vollständig das Baumöl. Als Lampen-Öel brennt es weißer und sparsamer, als mit Säure raffirtes Rübenöl und verpufft, weil säurefrei, weder die Zimmerluft, noch zerfrisst es die Lampen, dabei ist der Abgang ein sehr geringer und der Betrag für die Zubereitung neuwerth. Wir offeriren den Herren Raffinirern, Delveräußern, Fabrikanten u. s. w. betreffende Mittheilung gegen ein mäßiges Honorar, und ersuchen reelle Reflectanten mündlich oder schriftlich (fr.) an uns zu wenden.
Leipzig, im Juli 1861.
Das Bureau für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft

1861 Spanischer Doppelstauden-Roggen
zur diesjährigen Saat.
Obigen so sehr beliebten Roggen, der in Norddeutschland in der Neuzeit mit so großem Erfolge gebaut worden ist, werde ich in diesem Jahre wieder wie in dem vorigen von Preussischen Landen bekannt und bemerkt, daß die beste Zeit der Saat in Regel Mitte September ist und pro Morgen circa 12 Mehen auszusäen sind.
Vestellungen mit genauer Angabe der Verladungsweise ab hier bitte ich mir baldigst jedoch spätestens bis zum 1. August d. J. zugehen zu lassen, um allen Anforderungen genügen zu können, da ich sonst nicht im Stande bin, den Roggen rechtzeitig abzugeben.
Den Preis, der sich ungefähr auf 5—6 Thlr. Breuß. Courl. pro Scheffel belaufen werde ich so billig wie möglich stellen, und richtet sich derselbe nach der Größe des abzunehmenden Quantums, welches die Frachtkasse nach hier bestimmt.
Julius Heyse in Stettin.

Photographie-Albums
in großer Auswahl a Stück von 20 Sgr. bis 7 Thaler, empfiehlt
Joh. Urban Kern, Ring 2.
Pensions-Anzeige.
Zwei junge Leute, welche in Magdeburg die Handlung erlernen sollen, finden sofort, oder zu Michaelis beim Prediger Ammon daselbst, eine anständige Pension.

Bekanntmachung.
In dem Concurat über das Vermögen des Weinkaufmanns Carl Hille hier, werden im Termine
den 1. August d. J. Vormittags 11 Uhr
durch den Auctions-Commissarius Fuhrmann im 1sten Stock des Gerichts-Gebäudes unter Leitung des unterzeichneten Commissarius verschiedene zur Masse gehörige Ausstände im Gesammbetrage von etwa 200 Thaler meistbietend gegen Baarzahlung veräußert werden.
Kaufstühe können die Besichtigung der fraglichen Ausstände nebst den etwaigen Beweismitteln im Bureau XII. einsehen.
Breslau, den 9. Juli 1861.
Königl. Stadt-Gericht.
Der Commissarius des Concurates.
Freiherr v. Richthofen.

Bekanntmachung.
Der Kanzlist Ludwig Seinke aus Kammer-Justiz-Gewerkschaften starb zu Aworg desselben Kreises den 13ten August 1859.
Seine Erben sind nicht bekannt geworden. Gemäß § 477. Lit. 9. Z. 1. des Allgemeinen Landrechts werden deshalb die unbekannteten Erben oder deren Erben oder die nächsten Verwandten des Erblassers aufgefordert, sich spätestens in dem
am 31. December 1861 Vorm. 9 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine zu melden und ihr Erbrecht gehörig nachzuweisen, widrigenfalls beim Nichterscheinen der sich meldende Erbe, nachdem er sich als solcher legitimirt hat, für den rechtmäßigen angenommen, ihm der Nachlaß zur freien Disposition verabfolgt und der nach erfolgter Präklusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle seine Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig ist, von ihm weder Rechnungslegung, noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, vielmehr verbunden ist, sich lediglich mit dem zu begnügen, was von der Erbschaft noch vorhanden ist.
Meldet sich dagegen in dem Termine gar kein Erbe, so wird der Nachlaß als ein herrenloses Gut dem Fiscus zugesprochen werden.
Peistritzscham, den 6ten März 1861.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Neue Raffinirmethode des rohen Rübens ohne Anwendung irgend einer Säure zur Herstellung von Fabrik- und Lampen-Öel.
Das nach obiger Methode hergestellte völlig säurefreie Fabrikat, welches weder schmeckt noch nach Geruch, ist, wie das Fabrik-Öel überall in der Industrie vollständig das Baumöl. Als Lampen-Öel brennt es weißer und sparsamer, als mit Säure raffirtes Rübenöl und verpufft, weil säurefrei, weder die Zimmerluft, noch zerfrisst es die Lampen, dabei ist der Abgang ein sehr geringer und der Betrag für die Zubereitung neuwerth. Wir offeriren den Herren Raffinirern, Delveräußern, Fabrikanten u. s. w. betreffende Mittheilung gegen ein mäßiges Honorar, und ersuchen reelle Reflectanten mündlich oder schriftlich (fr.) an uns zu wenden.
Leipzig, im Juli 1861.
Das Bureau für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft

1861 Spanischer Doppelstauden-Roggen
zur diesjährigen Saat.
Obigen so sehr beliebten Roggen, der in Norddeutschland in der Neuzeit mit so großem Erfolge gebaut worden ist, werde ich in diesem Jahre wieder wie in dem vorigen von Preussischen Landen bekannt und bemerkt, daß die beste Zeit der Saat in Regel Mitte September ist und pro Morgen circa 12 Mehen auszusäen sind.
Vestellungen mit genauer Angabe der Verladungsweise ab hier bitte ich mir baldigst jedoch spätestens bis zum 1. August d. J. zugehen zu lassen, um allen Anforderungen genügen zu können, da ich sonst nicht im Stande bin, den Roggen rechtzeitig abzugeben.
Den Preis, der sich ungefähr auf 5—6 Thlr. Breuß. Courl. pro Scheffel belaufen werde ich so billig wie möglich stellen, und richtet sich derselbe nach der Größe des abzunehmenden Quantums, welches die Frachtkasse nach hier bestimmt.
Julius Heyse in Stettin.